

# RATHAUS

# REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Mai | 2021 | Jahrgang 36 | Nr.: 424



MONATSMAGAZIN



**D**er Löwenzahn – ein Gedicht von Heinz Kahlau: „Dem Löwenzahn zum Ruhme gibt es die Pusteblume. Die Pusteblume ist sein Kind. Wenn ihr nicht pustet, kommt der Wind und pustet ihre Sterne. Sie fliegen in die Ferne, und wo sie landen, seht’s euch an – da wächst ein neuer Löwenzahn.“

## SITZUNGEN

Innovatives Bauvorhaben  
im Brucker Westen

Seite 9

## SITZUNGEN

Plakatierung der  
Wahlwerbung geregelt

Seite 10

## RATHAUS

Umweltbeirat zum Thema  
Mähroboter und Dauerlicht

Seite 13

## LEBEN IN BRUCK

Spatenstich für Gebäude  
des Sportzentrum III

Seite 16

## LEBEN IN BRUCK

„Heimatguthaben Fürstenfeld-  
bruck“ jetzt erhältlich

Seite 20

## Inhalt

<b>Rubriken:</b>	
Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	8
Rathaus	12
Veranstaltungskalender	15
Leben in Bruck	17
Bibliothek/Kultur	18
Archiv	21
Bekanntmachungen	23

## Impressum

## Informationsblatt der Stadt Fürstfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck  
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,  
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:  
webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:  
Stadt Fürstfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:  
w) design und events, Gordana Wuttke  
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ  
Robert-Koch-Straße 1  
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:  
Martin Geier  
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG  
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB  
Telefon: 08141 4001-78  
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Juni 2021: 31. Mai

## Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATET. Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

<http://www.instagram.com/stadtffb>

## Infos zu Corona

WEITERE  
SCHNELLTESTSTATIONEN

Inzwischen hat das Schnelltestzentrum FFB weitere Schnellteststationen im Stadtgebiet eröffnet. Hier alle Standorte und Öffnungszeiten. Aktuelle Infos immer unter [www.schnelltestzentrum-ffb.de](http://www.schnelltestzentrum-ffb.de).



**Veranstaltungsforum  
Fürstfeld, Fürstfelder Straße**  
mit Drive-In für Auto- und Fahrradfahrer

**Montag bis Freitag  
07.00 bis 12.00 Uhr und  
16.00 Uhr bis 19.00 Uhr  
Samstag 09.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr**

**Schnelltestzentrum  
Volksfestplatz**  
mit Drive-In für Auto- und Fahrradfahrer

**Montag bis Freitag  
07.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag 09.00 bis 18.00 Uhr**

**Ehemaliges Modehaus Kohl  
(Hauptstraße)**  
**Montag bis Freitag von  
07.00 bis 18.00 Uhr**

**Schnelltestzentrum  
am Hagebaumarkt**  
Nicolaus-Otto-Straße 3  
**Montag bis Samstag  
08.00 bis 19.30 Uhr**

**Schnelltestzentrum  
am Toom-Baumarkt**  
Cerveteristraße 3  
**Montag bis Samstag  
08.00 bis 19.30 Uhr**

Da sich die Öffnungszeiten möglicherweise immer einmal wieder ändern, wird empfohlen, sich vorab direkt beim Schnelltestzentrum zu informieren.

**Anmeldung zum kostenlosen Bürgertest** unter [www.schnelltestzentrum-ffb.de/anmeldung](http://www.schnelltestzentrum-ffb.de/anmeldung). Für diejenigen, die sich nicht online registrieren möchten, ist bei

den Schnellteststationen auch eine manuelle Anmeldung vor Ort möglich. In diesem Fall wird die Testbescheinigung nach zirka einer halben Stunde auf Papier ausgehändigt. Für Personen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt in Deutschland ist der Test einmal pro Woche kostenlos.

TESTZENTRUM  
ZENETTISTRASSE

**PoC-Antigen-Schnelltests für Kinder mit leichten Symptomen:  
Montag bis Freitag  
07.00 bis 09.00 Uhr**

**Schnelltests und PCR-Tests für Personen ohne Symptome:  
Montag bis Freitag  
09.00 bis 16.00 Uhr  
Samstag 08.00 bis 12.00 Uhr  
(außer an Feiertagen)**

**Schnelltests und PCR-Tests für symptomatische Personen:  
Montag bis Freitag  
16.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag 12.00 bis 14.00 Uhr.**

## NEU:

ONLINE-REGISTRIERUNG  
AUCH FÜR SCHNELLTESTS

Eine persönliche Registrierung vor Ort per Smartphone, Tablet oder vorab über das Internet ist möglich. Der Vorteil: Für registrierte entfällt die Wartezeit bis zum Erhalt des Ergebnisses des Schnelltests. Unmittelbar nach der Auswertung werden diese per E-Mail oder SMS auf das digitale Gerät gesendet. Wer sich für einen Schnelltest nicht online registrieren möchten, erhält nach zirka einer halben Stunde eine Testbescheinigung auf Papier.

Aktuelle Infos und der Link für die Online-Registrierung gibt es unter [www.lra-ffb.de](http://www.lra-ffb.de).

## INTERNETSEITE DER STADT

Unter [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) gibt es zu Corona stets die wich-

tigsten aktuellen Infos – zu den Inzidenzzahlen, den Teststationen, den geltenden Regeln. Unternehmen finden im Bereich Wirtschaft unter anderem interessante Hinweise zu Hilfsprogrammen und Beratungsangeboten. Darüber hinausgehende Informationen stellt das Landratsamt als zuständige Behörde unter [www.lra-ffb.de](http://www.lra-ffb.de) zur Verfügung.

BESCHLÜSSE DES  
BAYERISCHEN KABINETTS  
VOM 4. MAI – IN AUSZÜGEN

- Bayern stellte ab dem 6. Mai vollständig Geimpfte und Genesene in vollem Umfang negativ getesteten Personen gleich. Damit wurden die vom Bund angedachten Erleichterungen von Geboten und Verboten insbesondere im Bereich der Zusammenkünfte, der allgemeinen Kontaktbeschränkung, der Ausgangssperre, der Quarantänepflichten und des Sports umgesetzt. Die besonderen Schutzmaßnahmen zugunsten vulnerabler Gruppen (Alten- und Pflegeheime etc.) bleiben unberührt. Die bekannten AHA-L-Hygieneeregeln gelten für alle weiter.
- Ab dem 7. Juni wird für die nächtliche Ausgangssperre in Gebieten mit einer 7-Tage-Inzidenz größer 100 die bundesrechtliche Regelung des Infektionsschutzgesetzes (zum Beispiel zwischen 22.00 und 24.00 Uhr ist im Freien stattfindende, allein ausgeübte körperliche Bewegung erlaubt, nicht jedoch in Sportanlagen) übernommen.
- In Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer stabilen 7-Tage-Inzidenz unter 100 beziehungsweise unter 50 können die Kreisverwaltungsbehörden seit 10. Mai Erleichterungen für die Außengastronomie (Öffnung bis 22.00 Uhr), für Theater, Konzert- und Opernhäuser, Kinos und Sport zulassen. Das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wird gebeten, das hierfür nötige Einvernehmen zu erteilen. Die zuständigen Staatsministerien werden die erforderlichen Konzepte (insbesondere Hygienemaßnahmen, Tests und Terminbuchungen) erstellen.
- Die Staatsministerien für Wissenschaft und Kunst und für Gesundheit und Pflege werden dem Ministerrat für seine

nächste Sitzung ein einvernehmliches Konzept zur Ermöglichung von Auftritts- und Probenmöglichkeiten für Laien- und Amateurensembles in Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer stabilen 7-Tage-Inzidenz unter 100 vorschlagen.

- Touristische Angebote werden in Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer stabilen 7-Tage-Inzidenz unter 100 ab Freitag, den 21. Mai, wieder zugelassen. Dazu zählen Hotels, Ferienwohnungen und -häuser sowie Campingplätze. Die Staatsministerien für Gesundheit und Pflege sowie für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie werden dem Ministerrat für seine nächste Sitzung hierfür ein entsprechendes Konzept (unter anderem Terminvereinbarungen, 48-Stunden-Tests, Abstands- und Hygienemaßnahmen) für inzidenzabhängige Öffnungen vorschlagen. Das Konzept muss die infektiologische Gesamtlage berücksichtigen und eine Rücknahme der Öffnungen bei entsprechender Inzidenzentwicklung vorsehen. Das Gleiche gilt für spezielle touristische Infrastrukturen.
- Seit 10. Mai findet für die 1. bis 3. Klasse der Grundschulstufe sowie die 5. und 6. Klasse der Förderschule in Landkreisen und kreisfreien Städten mit einer 7-Tage-Inzidenz unter 165 Präsenzunterricht (mit Mindestabstand) oder Wechselunterricht statt. Für die 4. Klasse bleibt es beim bisherigen System. Ab dem 7. Juni wird an allen weiterführenden Schulen in Gebieten mit einer 7-Tage-Inzidenz kleiner 165 Präsenzunterricht (mit Mindestabstand) oder Wechselunterricht zugelassen.
- Ab dem 10. Mai werden alle bisher noch geschlossenen körpernahen Dienstleistungen in Gebieten mit einer 7-Tage-Inzidenz unter 100 unter den bereits heute für Friseur und Fußpfleger geltenden Bedingungen wieder zugelassen (Mindestabstand, Hygienekonzept, FFP2-Maskenpflicht, Quadratmeter je Kunde etc.). Hundeschulen werden ebenfalls ab dem 10. Mai in Gebieten mit einer 7-Tage-Inzidenz unter 165 wieder zugelassen.

# Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

wir leben bekanntlich ja in einer schnelllebigen Zeit. Bezogen auf den sanften Hinweis, an mein Grußwort zu denken, frage ich mich ab und zu, ob denn die Druckerschwärze der letzten Ausgabe überhaupt schon trocken ist.

Obwohl die Zeit wie im Flug vergeht, bleibt das Corona-Virus standhaft ein fester Bestandteil im täglichen Leben. So standhaft, dass ein bundeseinheitliches Gesetz erlassen werden „musste“, um das Infektionsgeschehen in den Griff zu bekommen. Erfreulich ist, dass sich zumindest die Zahl der Impfungen erhöht hat. Dies wird der entscheidende Faktor in der Bekämpfung der Pandemie sein.

Auch wenn sich der April als der kälteste Monat seit 30 Jahren präsentiert hat, haben sehr Viele die Sonnentage zu Spaziergängen und Radtouren in unserer schönen Stadt und der Umgebung genutzt. Was jetzt noch fehlt, sind offene Gaststätten und Cafés, um eine kleine Pause auch so richtig genießen zu können. Dass wir dies und die vielen, an sich anstehenden Feste bald genießen können, ist mit den Impfungen und einer großen Portion Hoffnung verbunden. Das traditionelle und beliebte Weinfest der Brucker Heimatgilde musste leider schon abgesagt werden. Mit einer Entscheidung für das vom 23. bis 27. Juli geplante Altstadtfest

werden wir bis Pfingsten warten, wissen aber natürlich um die große Wahrscheinlichkeit, dass dieses wohl nicht wird stattfinden können.

Was nur selbsternannten „Wahrsagern“ möglich ist, nämlich in die Zukunft zu blicken, muss man im Nachhinein wohl auch dem Verfasser eines Artikels in der örtlichen Presse zum Thema Verkehrsentwicklungsplan, kurz VEP, zugestehen. Obwohl ihm bei einem Pressegespräch mitgeteilt wurde, dass der VEP im Sommer 2021 fertig sein wird, wurde darüber berichtet, dass „derzeit unklar ist, wann der Plan überhaupt vorliegt“. Der für Freitag, den 30. April, angesetzte Workshop, bei dem aufgezeigte Möglichkeiten in einer Grundsatzentscheidung auf den Weg gebracht werden sollten, musste coronabedingt kurzfristig abgesagt werden. Damit verzögert sich die Fertigstellung bis September, da bis dahin auch der Auslobungstext für den städtebaulichen Wettbewerb „Fliegerhorst“ erstellt sein soll und dabei die Erkenntnisse aus dem VEP einfließen sollen. Anzumerken ist auch noch, dass der VEP nicht unter Verschluss gehalten wurde. Er wurde sowohl dem Stadtrat als auch den Vertretern der umliegenden Gemeinden und der Öffentlichkeit präsentiert.

Es wird nichts Entscheidungsrelevantes zurückgehalten, was

mir auch zu anderen Themen seitens einiger Mitglieder des Stadtrates vorgeworfen wurde. Ohne offensichtlich genau zu wissen, welcher Beschluss im Stadtrat fast einstimmig gefasst wurde, lässt man dies schnell mal mit einer Dienstaufsichtsbeschwerde durch die Kommunalaufsicht überprüfen. Auch der Ton gegenüber der Verwaltung ist rauer geworden, was einen vermuten lässt, dass dies vielleicht am Virus liegt, weil man sich an diesem seit über einem Jahr vorherrschenden Thema „abgearbeitet“ hat und jetzt ein neues Ventil zum Frustabbau benötigt. So bleibt auch zu diesem Thema nur die Hoffnung, dass die Impfungen schnellstens zum gewünschten Erfolg führen und wir in allen Bereichen wieder zur „Normalität“, wie diese auch immer von einzelnen Personen definiert wird, zurückfinden.

Spannend wird, was ich in der nächsten Ausgabe des RathausReports über die erste digitale Bürgerversammlung berichten kann. Im vergangenen Jahr war es per Videobotschaft ein Jahresbericht mit Ausblick auf die kommenden Monate. Dieses Mal wurde auf eine Liveübertragung umgestellt, bei der auch Fragen gestellt werden konnten. Das war ein Experiment und wird hoffentlich eine einmalige Geschichte bleiben, da ich Sie nächstes Jahr gerne wieder persönlich bei den Bür-

gerversammlungen begrüßen würde.

Nun sind wir zum Schluss auch wieder beim Thema „Corona“ und der Hoffnung auf schnelle Besserung gelandet.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.

Ihr Oberbürgermeister



Erich Raff



Erich Raff  
Oberbürgermeister

## Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...  
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.  
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering und Schöngesing:

Richard Kellerer



Tel. 08141 407 4700  
Immobilienzentrum  
Richard.Kellerer  
@sparkasse-ffb.de



in Vertretung der

VERMITTLUNGS

## ONLINE TERMIN VEREINBAREN

Für den Bereich Melde- und Passwesen sowie für das Fundbüro können Sie auf der Internetseite der Stadt [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) online einen Termin vereinbaren.



Dazu einfach das entsprechende Formular aufrufen und in nur fünf Schritten buchen. Dies ist bis zu zwei Wochen im Voraus möglich.



Die Stadt Fürstenfeldbruck nimmt Abschied von ihrer Mitarbeiterin

## FRAU MANUELA STILLER

die am 17. April 2021 im Alter von nur 47 Jahren ganz unerwartet verstorben ist.

Frau Stiller war seit September 1991 bei der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck zunächst in Ausbildung und im Anschluss als Sachbearbeiterin in den Bereichen Immobilienmanagement, Steuer- und Gewerbeamte sowie in der Stadtkasse tätig.

Durch ihre kompetente und engagierte Arbeitsweise und ihr freundliches und hilfsbereites Wesen war sie sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten sehr beliebt und geschätzt. Sie hinterlässt bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus eine große Lücke.

Wir werden Frau Manuela Stiller immer in allerbesten Erinnerung behalten.

**Erich Raff**  
Oberbürgermeister

**Achim Huber**  
Personalratsvorsitzender

## ZAHN-IMPLANTANTE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eignes Meisterlabor  
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz



Wir gewährleisten Hygienemaßnahmen auf höchstem Niveau!

Zahngesundheitszentrum Maisach  
Fachzentrum für Implantologie  
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0  
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

## FARBEN & TAPETEN



Farben-Abteilung mit Fachberatung  
Tapeten und Wandbespannungen  
Farben und Lacke für alle Anwendungen  
Malerbedarf und Zubehör



**NASTOLL**  
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26 08141/2276640  
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

[WWW.NASTOLL.COM](http://WWW.NASTOLL.COM)

## Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

### Repair Café Fürstenfeldbruck – geschlossen

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Fallzahlen im Landkreis hat sich der Trägerverein Sprint e.V. dazu entschlossen, das Repair Café derzeit geschlossen zu lassen.

► Infos: [www.repair-cafe-ffb.de](http://www.repair-cafe-ffb.de), Telefon 08141 22899-29

- **Energiewende-Internetseite:** [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Dr. Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität und Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001  
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- **Informationen zum Radverkehr:**  
[www.radportal-ffb.de](http://www.radportal-ffb.de) und im Online-Freizeitportal: [www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de](http://www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de)
- **Brucker Lastenradverleih:** [www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad](http://www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad)
- **Energieberatung und Energiespartipps:**
  - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**  
Dienstag, 8. Juni, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt  
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225. Je nach dem aktuellen Infektionsgeschehen findet die Beratung telefonisch statt.
  - > **Stadtwerke:** [www.stadtwerke-ffb.de](http://www.stadtwerke-ffb.de)
  - Energiespartipps:** unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
  - Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:**  
[www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet](http://www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet)
  - > **Heizspiegel:** [www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de)
  - > **Stromspiegel:** [www.stromspiegel.de](http://www.stromspiegel.de)
  - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**  
[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)
  - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**  
[www.co2online.de/foerdermittel](http://www.co2online.de/foerdermittel)
  - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**  
**EcoTopTen:** [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de)  
**Blauer Engel:** [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de)



**STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST  
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN**

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

<b>Montag bis Freitag</b>	08.00	bis	12.00 Uhr
<b>Montag bis Freitag</b>	13.00	bis	16.00 Uhr
<b>Samstag</b>	09.00	bis	12.00 Uhr

**Telefon 08141 16071 oder [bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de)**  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



**Willi Weigl**

**Polstermöbel -  
Neuanfertigung  
und Neubezug  
Gardinen  
Geschenkartikel**

**Bodenbeläge und  
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12  
82272 Moorenweis  
[www.willi-weigl.de](http://www.willi-weigl.de)

Tel.: 0 81 46/ 2 62  
Fax.: 0 81 46/74 51  
e-mail: [willi-weigl@t-online.de](mailto:willi-weigl@t-online.de)

## Die Stadtverwaltung informiert

### SPERRUNG WANDERWEG AN DER AMPER

Da entlang des Wanderweges am nördlichen Amperufer zwischen der S-Bahnüberführung und der Buchenau im Zuge einer Ortsbegehung wieder viele durch das Eschentriebsterben geschädigte beziehungsweise bereits abgestorbene Bäume entdeckt worden sind, muss der Wanderweg leider zur Abwendung von Gefahren bis auf weiteres für Spaziergänger und Radler wieder einmal gesperrt werden. Im Rahmen einer Begehung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamtes wird zeitnah abgestimmt, welche Maßnahmen trotz der momentanen Brutzeit ergriffen werden können und welche warten müssen.

### WASSERLEITUNGSARBEITEN: SPERRUNG NIMRODSTRASSE

Noch bis voraussichtlich Ende Juni werden in der Nimrodstraße neue Wasserleitungen verlegt. Hierzu muss die Nimrodstraße tagsüber komplett gesperrt werden. Die Zufahrt für Anwohner ist von Montag bis Freitag zwischen 18.00 und 7.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag ganztägig möglich.

Anschließend wird die neue Wasserleitung an das bestehende Netz in der Hubertusstraße angebunden. Dafür ist eine halbseitige Sperrung der Hubertusstraße erforderlich.

### DACHAUER STRASSE: VERKEHRSBEHINDERUNGEN WEGEN BAUARBEITEN

An der Dachauer Straße wird gegenüber der Volksbank Raiffeisenbank ein neues Gebäude errichtet. Hierfür waren bereits ab Anfang Mai einige Maßnahmen notwendig. Ab Mitte Mai wird das Bestandsgebäude abgerissen, wozu ein Gerüst erforderlich ist. Dann wird eine Baustellenzufahrt eingerichtet. Die Arbeiten werden voraussichtlich sechs Wochen dauern. Fußgänger werden über einen gesicherten Notweg parallel zum Gehweg geführt, weshalb die Fahrbahn stadteinwärts vorübergehend eingeengt wird, oder sie können phasenweise den Restgehweg nutzen. Die Parkplätze auf der gegenüberliegenden Straßenseite können teilweise nicht genutzt werden.



## SPRECHSTUNDEN / BEIRÄTE

- **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Jörn Weichold** unter Telefon 0157 71085641.  
**E-Mail: [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de)**
- **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tschärke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de)** zur Verfügung.
- Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail an [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de)**.
- Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784.  
**E-Mail: [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de)**
- Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de)**.
- Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail: [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de)** zur Verfügung.
- **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Aliko Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an [wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de)**.
- Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail: [gesamteb-fuerffb@mail.de](mailto:gesamteb-fuerffb@mail.de)**.



Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter

## HERRN ADOLF SCHEBESTA

der am 9. April 2021 im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Herr Schebesta war von April 1979 bis zum Eintritt in den Ruhestand im September 2008 nahezu 30 Jahre lang in verantwortungsvollen und leitenden Funktionen sowie als Personalratsvorsitzender bei der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck tätig. Durch seine kompetente und engagierte Arbeitsweise und seine freundliche und gesellige Art war er sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten sehr beliebt und geschätzt.

Wir werden Herrn Adolf Schebesta immer in guter Erinnerung behalten.

**Erich Raff**  
Oberbürgermeister

**Achim Huber**  
Personalratsvorsitzender

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Leserinnen und Leser des RathausReports,

### Bürokratiemonster abgewehrt

Gelegentlich kommt es vor, dass nicht alle Facetten eines Sachverhalts von der Verwaltung vor einer Abstimmung beleuchtet und den Ratsmitgliedern präsentiert werden. Dies ist freilich ungut und sicher nicht optimal. Jüngst war es auch in unserer Fraktion zu Irritationen gekommen, weil beim Thema „Luftreiniger“ einige Stellungnahmen aus den Schulen fehlten. Weil aber z.B. der Elternbeirat aktiv wurde und auf die Fraktionen zugegangen war, konnte diese Informationslücke beseitigt werden. Diesen Sachverhalt aber nahm die ÖDP zum Anlass, eine Änderung der Geschäftsordnung zu beantragen. Zukünftig sollten alle Beteiligten eines Sachvortrags vor der Versendung der Sitzungsunterlagen an den Stadtrat diesen nochmals zur „Überprüfung“ erhalten. Unvorstellbar, welchen Bürokratismus dieser Beschluss nach sich gezogen hätte. Der Stadtbaumeister warnte eindringlich vor einem derartigen Verfahren, das würde bei Planungsverfahren das Arbeitspensum vervielfachen. Es wäre von der Verwaltung schlicht nicht leistbar, jeden Beteiligten eines Beschlusses vorher und am Ende nochmals zur Korrektur zu kontaktieren. Der Rechtsamtsleiter wies deutlich darauf hin,



Andreas Lohde  
Fraktionsvorsitzender CSU

dass der praxisferne Vorschlag der ÖDP, würde man ihn praktizieren, rechtswidrig wäre. Zum Glück teilte eine Mehrheit der Ratsmitglieder die Argumente der Experten und das Bürokratiemonster konnte verhindert werden. Die Botschaft, dass der Stadtrat umfassende Informationen als Basis für seine Beschlüsse benötigt, kam auch ohne Änderung bei der Verwaltung an.

### Verzögerungen beim Feuerwehrhaus in Aich verhindert

Seit der Aufstellung des Feuerwehrbedarfsplanes Anfang 2015 wurde auch die Notwendigkeit eines Neubaus bzw. einer Sanierung des Feuerwehrgerätehauses der Ortsteilfeuerwehr in Aich diskutiert. Die Besonderheit beim Feuerwehrgerätehaus in Aich liegt in der Tatsache begründet, dass das Feuerwehrhaus und das Schützenheim ineinander übergehen. Bei einer ersten Begehung mit Architekten und Experten 2017 wurde deutlich, dass es nicht einfach wird, eine schlüssige Planung zu entwerfen. Sollte man abreißen und am Standort neu bauen? Oder wäre es besser, gleich an einem anderen Standort ohne die Schützen ein Gerätehaus zu errichten? Verwaltung, Experten sowie Feuerwehr und Schützen entschieden sich für die dritte Variante – Anbau und Sanierung am Standort. Auf Basis dieser ressourcenschonenden Überlegung skizzierte nun ein Ingenieurbüro die ersten, sehr schlüssigen Planungen, um die Machbarkeit zu dokumentieren und einen Kostenrahmen erarbeiten zu können. Hauptausschuss und jüngst auch der Stadtrat stimmten, gegen die Stimmen aus der ÖDP, mehrheitlich für die vorgeschlagene Anbauvariante und trugen damit auch dem bestehenden Zeitdruck Rechnung.

Das Gerätehaus entspricht nämlich nicht mehr den Unfallverhütungsvorschriften, so dass der Betrieb nur noch geduldet ist.

### Vom Bewerbungskonzept für Modellprojekt profitieren

Ich möchte aber nicht nur von Beschlüssen berichten, die „Schlimmeres“ verhindert haben, sondern auch die Ergebnisse konstruktiver Zusammenarbeit erwähnen. Eigentlich wollte das Bayerische Gesundheitsministerium schon in der Woche nach Ostern entscheiden, welche der Städte in Bayern mit ihrem eingereichten Konzept am „Modellprojekt Öffnungskonzept“ teilnehmen können. Das Modellprojekt wurde nun vom Gesundheitsminister in die Warteschleife verschoben, weil die aktuellen Inzidenzzahlen und die neue Bundesgesetzgebung derzeit keine Öffnungsszenarien zulassen würden. Dennoch hat Fürstenfeldbruck von dem Konzeptentwurf schon jetzt profitiert. Die Schnellteststationen, die als wichtige Säule für das Öffnungskonzept gedacht waren, leisten gute Arbeit. Zum 30. April waren bereits 12.000 Tests durchgeführt. Das „Brucker Tagesticket“ wird auch von anderen Kommunen nachgefragt. Um die Abläufe noch zu verbessern, ist es wichtig, dass Betreiber und Behörden Hand in Hand arbeiten. Hier finden immer wieder konstruktive Gespräche mit Stadtverwaltung und Gesundheitsamt statt. Je nachdem, wie sich die Lage entwickelt, könnten – die Zustimmung der Ämter vorausgesetzt – auch ohne Modellprojekt Öffnungsszenarien Realität werden, die mit der Bewerbung bereits skizziert wurden. Daran arbeiten wir.

Bleiben Sie gesund!  
Andreas Lohde



### Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon 08141 - 2277245  
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

**/Stadt.Fuerstenfeldbruck**



**Coupon: 15%\* Rabatt!**  
Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

**Kundenkartenrabatt**  
auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.  
Gültig ab sofort bis 04.06.2021 viele kostenlose Kundenparkplätze **P**

**24-Std.-Abholterminal** für bestellte Artikel

# APOTHEKE

## im EDEKA Center

\*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

**Inhaberin:**  
Apothekerin Berenike Struve e.K.  
Oskar-von-Miller-Str. 2,  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel.: 08141/527850  
Fax: 08141/5278529

**S Fürstenfeldbruck**  
**Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr**

Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter

## HERRN JOSEF KELLERER

der am 28. April 2021 im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

Herr Kellerer war von Januar 1975 bis zum Renteneintritt im Januar 2001 als Zimmermann im Baubetriebshof der Stadt Fürstenfeldbruck beschäftigt. Er war ein angenehmer und kompetenter Mitarbeiter, der sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten sehr beliebt und geschätzt war.

Uns bleibt die Erinnerung an einen sympathischen und geselligen Kollegen und wir werden immer gern an ihn zurückdenken.

**Erich Raff**  
Oberbürgermeister

**Achim Huber**  
Personalratsvorsitzender



## HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



### NOCH EINMAL UNSER LIED HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

## Seite 6

## Vom Testen ...

Seit Anfang April gibt es in Bruck fünf Corona-Schnellteststationen, über das gesamte Stadtgebiet verteilt. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich hier kostenlos und völlig unkompliziert testen lassen und erhält innerhalb weniger Minuten ein Ergebnis. Bis Anfang Mai wurden bereits viele tausend Tests durchgeführt. Erfreulicherweise war die Zahl der vermeintlich Coronapositiven so niedrig, dass sich daraus kein Effekt auf den Inzidenzwert ergibt, der ja immer noch alleine für jede offizielle Entscheidung maßgeblich ist. Die Idee, solche Teststationen einzurichten, kam von einer Handvoll Bruckerinnen und Brucker, die es leid waren, nur hilflos zuzusehen. Das Gründerteam besteht aus Medizinern, einem Softwareentwickler sowie einem sehr kreativen Organisationstalent und nennt sich ganz schlicht „Schnelltestzentrum FFB“. Diese Initiative ist natürlich ganz im Sinn der BBV: Brucker Bürger\*innen stellen etwas vereint auf die Beine, das der Allgemeinheit dient. Die Politik war hier völlig außen vor. Aller-

dings stellten Freie Wähler, BBV, SPD und Grüne bereits im Februar einen gemeinsamen Eilantrag, in dem die Verwaltung aufgefordert wurde, städtische Schnelltesteinrichtungen zu etablieren. Der OB sicherte ohne Abstimmung zu, sich der Sache anzunehmen. Und so kamen also zwei Dinge zufällig zusammen, die perfekt zusammenpassten: das mehrheitliche Votum des Stadtrats einerseits und die bürgerschaftliche Initiative andererseits. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Zeitgleich kündigte die bayerische Staatsregierung ein Modellprojekt an, an dem acht Städte teilnehmen sollten. Die Idee war, in diesen Kommunen mit tagesaktuellen, negativen Schnelltestergebnissen wieder ein wenig Normalität wie Einkaufen, Essengehen oder Theaterbesuche zu ermöglichen. Das Ganze wurde „Tübingen Plus“ genannt, in Anlehnung an ein ähnliches Projekt in Baden-Württemberg. Aufgrund des im April weiter gestiegenen Inzidenzwerts und des neuen Infektionsschutzgesetzes wurde das geplante Projekt aber schon

kurz nach der Bewerbungsfrist auf Eis gelegt und es ist sehr fraglich, ob Ministerpräsident Söder vom „Team Vorsicht“ die Idee noch einmal aufgreift. Die Brucker Bewerbung, die mit einigem Aufwand noch fristgerecht abgegeben wurde, liegt jedenfalls beim zuständigen Ministerium.

## ... und vom Müll

Die Pandemie hat uns seit über einem Jahr fest im Griff und die allermeisten von uns leiden darunter in ganz persönlicher Weise. Es gibt aber auch negative Effekte, die erst bei genauerem Hinsehen auffallen. So geschehen beim diesjährigen Ramadama am 24. April, an dem sich trotz der widrigen Umstände wieder viele Menschen beteiligten. Mein Müllsammelbezirk lag im Bereich der historischen Amperbrücke, mitten im Stadtzentrum. Neben Flaschen, Eisbechern, Plastiktrinkhalmen etc. fand ich hier im Gebüsch und entlang des Amperufers kiloweise Alufolie, wahrscheinlich vom benachbarten Schnellrestaurant.

Nach Auskunft des Leiters des städtischen Bauhofs haben im vergangenen Jahr im gesamten Stadtgebiet Verpackungen von Takeaway-Lebensmitteln im Müll drastisch zugenommen. Verständlich, da man sich zum Beispiel in der Mittagspause in kein Restaurant mehr setzen kann und sich schnell etwas „auf die Hand“ mitnimmt. Gaststättenbesitzer sollten allerdings unbedingt auf schädliche und energetisch problematische Verpackungen wie Alufolie verzichten. Andere Kommunen haben hierfür Konzepte mit wiederverwendbaren Verpackungen erarbeitet, an denen wir uns orientieren könnten! Ein entsprechender Antrag unsererseits ist bereits in Arbeit. Ein weiteres, ernstzunehmendes Problem stellen tausende von Zigarettenstummeln samt Filter dar. Diese finden sich vor allem im Bereich von Parkbänken und werden von Wind und Regen fortgetragen. Viele davon landen in der Amper, wo sie von Wasservögeln und Fischen gefressen werden, weil sie einem Stückchen Brot ähnlich

sehen. Die Folgen können tatsächlich tödlich sein! Seltsamerweise gibt es im Stadtgebiet fast nirgends Aschenbecher, sodass Rauchern im Grunde gar nichts anderes übrig bleibt, als die Kippen auf den Boden zu werfen oder in Abfallkörbe, durch deren Gitter sie leicht wieder heraus fallen. Die BBV wird sich an die Verwaltung wenden, um hier zeitnah Abhilfe zu schaffen.

Ich wünsche schöne Pfingstfeiertage, behalten Sie die Zuversicht und bleiben Sie gesund, Ihr Christian Götz



Christian Götz, BBV  
Fraktionsvorsitzender

## Beharrlicher Einsatz für Klima- &amp; Umweltschutz und mehr Beteiligung der Stadtgesellschaft

Zur Abwechslung berichten wir dieses Mal nicht über ein Einzelthema, sondern im Kurznachrichtenstil über unsere Aktivitäten im vergangenen Monat.

**Sitzungsteilnahme per Internet**  
Zusammen mit Christian Götz (BBV) haben wir beantragt, die frisch vom Freistaat eröffnete Möglichkeit, dass Stadtratsmitglieder nicht mehr im Sitzungssaal anwesend sein müssen, sondern auch per Internet teilnehmen können, in unsere Geschäftsordnung aufzunehmen.

**Sitzungsvorlagen an diejenigen, die darin genannt werden**  
Ausgehend von den Problemen beim Thema Raumluftreiner, wo der OB ein relevantes Schreiben des Gemeinsamen Elternbeirats nicht an den Stadtrat weitergeleitet und ein „spielentscheidender“ Fehler im Sachvortrag nur per Zufall

entdeckt wurde, haben wir beantragt, dass die Sitzungsvorlagen von der Verwaltung automatisch an alle Vereine, Organisationen etc. geschickt werden, die darin genannt oder davon direkt betroffen sind. Der Antrag wurde im April-Stadtrat intensiv diskutiert. Leider scheiterte der Vorschlag von Karin Geißler (Grüne), das Thema zurückzustellen und gemeinsam eine Variante zu finden, bei der Stadtrat und Verwaltung mitgehen können. Der Stadtrat lehnte dann die Änderung der Geschäftsordnung mehrheitlich ab. Schade.

**Klimaschutz als explizite Aufgabe für unsere Stadtwerke**  
Unsere Stadtwerke Fürstfeldbruck tun schon einiges für den Klimaschutz, manches ist aber bislang schwierig, weil die Stadt-

werke als GmbH ja eigentlich nur das tun dürfen, was „Gegenstand des Unternehmens“ ist. Daher haben wir beantragt, Klimaschutz und Umstieg auf dezentrale erneuerbare Energien im Gesellschaftsvertrag zu verankern.

**Reduzierung der „Lichtverschmutzung“ / Earth Night**  
Ein Aspekt des Bienen-Volksbegehrens war die Eindämmung der „Lichtverschmutzung“. Denn das künstliche Nachtlcht bringt zwar mehr Sicherheit, hat aber auch negative Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen und nicht zuletzt auf den Menschen. Daher haben wir beantragt, die Lichtverschmutzung schrittweise zu reduzieren. Zudem soll sich die Stadt an der „Earth Night“ beteiligen und am ersten

September-Neumond nachts die Straßenbeleuchtung ausschalten, so dass es zumindest eine dunkle Nacht im Jahr gibt.

**Ein „Bürgerbeirat“ für die Planung des Fliegerhorsts**  
Beim Großprojekt Fliegerhorst ist es von zentraler Wichtigkeit, die Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Organisationen von Beginn an ins Boot zu holen. In Abstimmung mit anderen schlagen wir daher als eine Komponente des Beteiligungskonzepts einen „Bürgerbeirat“ vor. Dieser soll zum einen Teil aus entsandten Vertreter\*innen von Organisationen, Interessengruppen etc. bestehen, zum anderen Teil aus gelosten Bürger\*innen, die einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung bilden.

**Klimaschutz & Klimawandelanpassung beim Bauen / Neugestaltung Förderprogramm / Klima-Check für Sachvorträge**  
Aktuell arbeiten wir an weiteren Anträgen mit konkreten Vorschlägen zum Thema Klimaschutz, vielleicht sind sie bis zum Erscheinen des Rathaus Reports ja bereits eingereicht. Beim Thema klimaneutrales und klimawandelangepasstes Bauen sind wir in Gesprächen mit dem Bau- und Planungsreferenten Christian Götz (BBV), ebenso bei der Umgestaltung des völlig veralteten Förderprogramms Gebäudesanierung in Richtung klimafreundliche Baustoffe, Dachbegrünung etc. Zudem testen wir bei der Vorbereitung auf Sitzungen, wie man pragmatisch die Sitzungsvorlagen auf Klimafreundlichkeit überprüft, um daraus einen „Klima-Check“ zu entwickeln.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin  
für Klimaschutz und Energie

## Wegweisendes Urteil des Bundesverfassungsgerichts zu Klimaschutz als Generationengerechtigkeit

In seinem Urteil vom 29. April 2021 hat das höchste deutsche Gericht dem Klimaschutz und der Begrenzung der Erderhitzung auf möglichst 1,5 Grad Verfassungsrang gegeben.

**„CO<sub>2</sub>-Restbudget“ generationenübergreifend aufteilen**  
Noch wichtiger ist die Bestätigung, dass aus dem 1,5-Grad-Ziel ein „CO<sub>2</sub>-Restbudget“ folgt, das die Menschheit noch ausstoßen darf. Dieses Restbudget muss logischerweise fair aufgeteilt werden. Man kann nicht jetzt einfach fröhlich CO<sub>2</sub> ausstoßen und damit nachfolgende Generationen zu – wie es

das Verfassungsgericht formuliert – „radikaler eigener Enthaltsamkeit“ verdonnern.

**Übergang zur Klimaneutralität rechtzeitig einleiten**  
Laut Gericht folgt daraus, dass man mit dem Klimaschutz rechtzeitig beginnen und einen Weg zum Erreichen der Klimaneutralität unter Einhaltung des CO<sub>2</sub>-Restbudgets aufzeigen muss.

**Was bedeutet das Urteil für uns in Bruck? Anpacken?**  
Zum einen bestätigt es unsere Grundsatzbeschlüsse vom letzten Jahr. Gleichzeitig mahnt es, dass den Beschlüssen zeitnah konkrete Maßnahmen folgen müssen. Wie von uns beantragt, muss die Erweiterung der Feuerwehr in Aich deshalb so erfolgen, dass das Gesamtgebäude danach klimaneutral ist.



Dieter Kreis, ÖDP  
Referent für Bürgerbeteiligung

## Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ich verabschiede mich als Stadtrat. Zunächst danke ich allen, die mir in sechs Stadtratswahlen ihre Stimme gegeben und das Vertrauen geschenkt haben, dass ich Sie, meine Wählerinnen und Wähler und alle anderen Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt nach bestem Wissen und Gewissen richtig vertreten werde und auch vertreten habe. Nach 31 Jahren und Erreichung eines entsprechenden Lebens-

alters habe ich mich entschlossen, zum 30. April 2021 das Mandat zurückzugeben und für Quirin Droth als dann jüngstes Stadtratsmitglied den Weg in das Gremium zu eröffnen.

Ich bitte Sie um Ihr Verständnis für meine Entscheidung, die mir nicht leicht gefallen ist.

Ich werde der Fraktion der Freien Wähler im Stadtrat verbun-

den bleiben und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich verabschiede mich vom Herrn Oberbürgermeister Erich Raff und meinen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat mit den besten Wünschen für eine gedeihliche und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt.

An Sie, meine Mitbürgerinnen und Mitbürger, schicke ich die

Aufforderung: „Leben Sie wohl!“ und vor allem „Bleiben Sie gesund!“

Ihr

Franz Neuhierl, FW  
Stadtrat a. D.



Franz Neuhierl, FW  
Stadtrat a. D.

## Liebe Fürstfeldbruckerinnen und Fürstfeldbrucker,

wie lange es manchmal in der Kommunalpolitik dauert, von der Antragsstellung bis zu dem Punkt, an dem man die ersten Ergebnisse sieht, kann man an dem Thema Gründerzentrum für Fürstfeldbruck gut sehen. Gemeinsam mit meinem Kollegen Florian Weber habe ich im November 2015 den entsprechenden Antrag gestellt, für junge, innovative Unternehmer\*innen ein Angebot in Fürstfeldbruck zu schaffen. Nach der Annahme durch den Stadtrat haben wir uns auch direkt an die Umsetzung der Forderungen gemacht. Durch die intensiven Bemühungen der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung konnten wir relativ schnell Kontakte zu Institutionen herstellen und Konzepte vorbereiten. Doch erst mit der Zugriffsmöglichkeit auf das ehemalige Geschäftsführerhaus der Stadtwerke, können wir diese Ideen nun endlich konkret umsetzen.

### Innovationspolitik für Fürstfeldbruck

Neue, zukunftsorientierte Wirtschaftszweige, zum Beispiel im Bereich der Green Technology oder auch der Digitalisierung, entwickeln sich weltweit. Damit wir in Deutschland, Bayern und auch hier vor Ort nicht den Anschluss an die führenden Industrienationen verlieren, müssen wir eine gezielte Innovationspolitik auf allen Ebenen betreiben. Daher wollen wir auch hier in Fürstfeldbruck der Zukunft der Wirtschaft einen Raum geben. Durch unsere Lage im Umfeld von mehreren Universitäten und im Herzen einer der wirtschaftsstärksten Regionen Europas, haben wir dazu auch die besten Voraussetzungen. Wir wollen gerade jungen Unternehmen die Gelegenheit geben, ihre Ideen hier zu entwickeln und dann auch hier zu bleiben. Dadurch entstehen Arbeitsplätze und Wertschöpfung bei uns.

### Aufsetzen des Konzepts und Beginn der Arbeit

Mit den Aktivsenioren, der Wirtschaftsförderung der Stadt und den Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat werden wir nun nach der Vorstellung des Grundkonzeptes in der Stadtratssitzung im März die konkrete Umsetzung des Start-Up-Hauses weiter ausarbeiten. Ziel ist es, dass wir im Herbst 2021 mit der Belegung der Plätze beginnen können. Dazu werden die notwendigen Umbaumaßnahmen im Geschäftsführerhaus vorgenommen, so dass wir auch attraktive Räume vorweisen können. Darüber hinaus werden wir tragfähige Organisationsstrukturen aufsetzen, um für die neuen Nutzer\*innen des Gebäudes Ansprechpartner und Hilfestellung bieten zu können.

### Weiterer Weg zum Erfolg

Mit dem offiziellen Start des Start-Up-Hauses beginnt jedoch

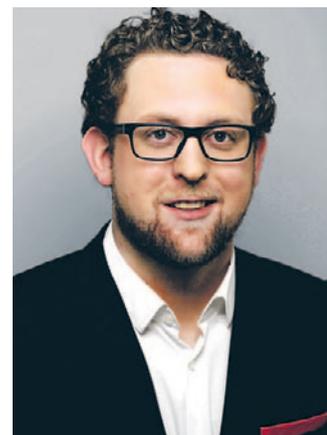
erst die eigentliche Arbeit. Wir müssen mit Werbung und direkter Ansprache auf dieses neue Angebot aufmerksam machen, so dass wir die Qualitäten unserer Stadt gegenüber anderen Betreibern solcher Einrichtungen hervorheben. Nur mit einer kontinuierlichen Begleitung durch Veranstaltungen und Schulungen können wir den Mehrwert bieten, den es braucht, um Start-Ups nach Fürstfeldbruck zu holen. Wir wollen Kontakte zu den bestehenden Unternehmern im Landkreis herstellen und damit zu einem guten Miteinander zwischen den Gründer\*innen und den etablierten Firmen beitragen.

### Lange Vorbereitung – hoffentlich gutes Ergebnis

In der Kommunalpolitik dauern manche Vorgänge etwas länger, jedoch kann man an dem Start-Up-Haus sehen, dass dies nicht von Nachteil sein muss. Durch

eine gründliche Vorarbeit können wir nun mit einem guten Konzept starten und am Ende hoffentlich auf ein gutes Ergebnis blicken. Die SPD wird sich auf jeden Fall weiterhin dafür einsetzen.

Ihr  
Philipp Heimerl



Philipp Heimerl, SPD  
Fraktionsvorsitzender

## Liebe Bruckerinnen, liebe Brucker,

nach einem Jahr „Die Linke“ im Brucker Stadtrat lohnt sich ein kleiner Rückblick.

Als Einzelkämpfer galt es von Anfang an, pragmatisch an Themen heranzugehen. Sei es der soziale Wohnungsbau am Sulzbogen oder eine notwendige, coronabedingte Unterstützung der lokalen Betriebe, ich brachte mich mit ein und konnte mit Blick auf die Sozialpolitik der Stadt Akzente setzen.

Natürlich ist es nicht immer leicht, als Solist Gehör zu finden, insbesondere dann, wenn das Orchester nicht den gleichen Takt findet und der „Dirigent“ oft nicht im Stande ist, das Ensemble des Brucker Stadtrates zum Wohle der Stadt Fürstfeldbruck zu führen. Denn all zu oft werden persönliche Animositäten und Zänkereien einzelner Mitglieder wichtiger genommen als der po-

litisch-gesellschaftliche Auftrag des Stadtrates.

Es ist der Besonnenheit der meisten Stadtratskollegen zu verdanken, dass im letzten Jahr, trotz verschiedener Störfaktoren und der Erschwernisse durch die Corona-Pandemie, die politische Arbeit in unserer Stadt Fürstfeldbruck voranging und es große Lust macht, weiterhin linke Inhalte in die politische Arbeit für Fürstfeldbruck einzubringen. Insbesondere bei dem Projekt rund um den Rothschwaiger Forst konnte sich der Stadtrat über die einzelnen Parteilinien hinweg zusammenfinden und so zeigen, was mit gemeinsamem Engagement zu erreichen ist. Jede Fraktion des Stadtrates konnte sich in der Gemeinsamkeit und Wichtigkeit dieses Brucker Anliegens wiederfinden und so an einer gemeinsamen Lösung arbeiten.

Ein Beispiel für pragmatische Zusammenarbeit war das Projekt „Gutschein für notleidende Unternehmen“, bei dem Teilnehmer aus vier Fraktionen – initiiert von unserer Fraktion – zusammen gearbeitet und einen Antrag ausgearbeitet haben, der zur Entscheidung in den Stadtrat eingebracht wurde. Der Antrag wurde prinzipiell für gut befunden, jedoch aus technischen Gründen erst mal eine „Warteschleife“ gelegt. Nicht erfreulich und bezeichnend für intrigantes Verhalten war, dass, nach ein paar Monaten, zwei Stadträte anderer Fraktionen dieses Thema an sich gerissen haben und ohne weitere Einbindung der Initiatoren diesen Vorschlag, kaum verändert, zu ihrem Antrag machten. Das nennt man dann Plagiat, in der Schule gäbe es dafür wegen „Spicken“ eine 6 und wir als Urheber werden das natürlich noch gebührend öffentlich

machen. Da uns etwas daran liegt, dass Menschen, die dafür gearbeitet haben, Stadträte, wie auch Verwaltung, für ihre Arbeit und Mühen zumindest wertgeschätzt werden und wissen sollen, dass ihre Arbeit nicht ins Leere gelaufen ist. Zumindest das Ergebnis, die lokalen Unternehmen in dieser schweren Zeit zu unterstützen, wäre ohne uns nie realisiert worden.

Für die Zukunft ist es wichtig, dass wir uns als Stadtrat um die Auswirkungen der Corona-Krise kümmern. Dazu gehört zu prüfen, wer welche Hilfen bekommen hat, welche Hilfen noch gewährt werden müssen und mit welchen Projekten und Aktionen die Kommune das gesellschaftliche Leben wieder zufriedenstellend für alle Gruppen gestalten kann.

„Die Linke“ wird tatkräftig, mit guten Aktionen, neuen Ideen und

dem Schwerpunkt auf den sozialen Ausgleich maßgeblich mit allen zur Verfügung stehenden Kräften dabei sein.

Ich freue mich darauf.

Ihr Stadtrat  
Adrian Best



Adrian Best, DIE LINKE  
Referent für Soziales

## Erzieher-Ausbildung bei der Stadt soll attraktiver werden

Die Personalsituation in den städtischen Kindertagesstätten ist nach wie vor angespannt. Daher sollen nun besondere Anreize geschaffen werden. Dies forderten Kindertagesstätten-Referentin Katrin Siegler und Personalreferent Michael Piscitelli für die CSU-Fraktion in dem gemeinsamen Antrag „Familienfreundliche Kinderbetreuung sichern – Ausbildung fördern“. Ihre Vorschläge: Die Stadt soll sich an dem Modellversuch „OptiPrax“ des Freistaates Bayern als Alternative zur regulären Erzieherausbildung beteiligen. Zudem sollen besonders motivierte Auszubildende in diesem Bereich mit einem Stipendium an die Stadt gebunden werden. Der Haupt- und Finanzausschuss

(HFA) hat für beide Maßnahmen grünes Licht gegeben.

Alle bisherigen Bemühungen, wie etwa die Gewährung einer Zulage für Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger, seien zwar wichtige Signale gewesen, der Bedarf könne jedoch immer noch nicht gedeckt werden. Da erkennbar sei, dass immer weniger Schulabsolventen eine Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher beginnen, sieht die CSU hier die Notwendigkeit anzusetzen.

Der HFA hatte sich bereits im März mit dem Thema befasst und den Antrag zur weiteren Prüfung an die Verwaltung zurückgegeben. Ergebnis: Laut Verwaltung ist die Zahlung von Stipendien während der Schulab-

schnitte an der Fachakademie für Sozialpädagogik durch die Stadt rechtlich möglich. Die Höhe sollte aber die Geringfügigkeitsgrenze von derzeit 450 Euro monatlich während der zweijährigen Ausbildung nicht überschreiten. Über entsprechende einzelvertragliche Vereinbarungen können die angehenden Erzieherinnen und Erzieher nach Abschluss der Ausbildung, sowohl während des Anerkennungsjahres als auch für drei Jahre danach, an die Stadt gebunden werden. Wird vor dieser Frist gewechselt, muss die Förderung zurückgezahlt werden. Laut Verwaltung könnten auch die neun freien Träger von Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit erhalten, ein

derartiges Stipendium gegenüber der Stadt abrechnen zu können.

Einig war sich das Gremium über die Teilnahme an dem Modellversuch „Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen“ (OptiPrax). Ziel dabei ist, durch eine Vergütung und die Verkürzung der Ausbildungszeit neue Bewerbergruppen wie etwa Absolventen mit allgemeiner Hochschul- oder Fachhochschulreife oder Quereinsteiger mit Berufsausbildung zu gewinnen.

Bezüglich des Stipendiums hatte Willi Dräxler (BBV) Sorge, dass zusätzlich Konkurrenz zu anderen Kommunen geschaffen werde. Zudem plädierte er dafür,

dass die Stipendiaten zu Kindertagesstätten der freien Träger innerhalb des Stadtgebiets wechseln können. Seine Fraktionskollegin Hermine Kusch wünschte sich mit Blick auf das Betriebsklima in den Einrichtungen, dass nicht nur ein Auszubildender pro Kindertagesstätte zum Zug kommen sollte. Philipp Heimerl (SPD) würde sich dagegen freuen, wenn andere Kommunen nachziehen. Auch sah er kein Problem, dass das Stipendium an Bedingungen geknüpft sei. „Wir sollten jetzt erst mal einen Aufschlag machen“, bekräftigte Markus Droth (FW). Andreas Lohde (CSU) sah dies ähnlich. Man wolle gute Leute aufbauen und sollte jetzt ein Signal setzen.

## Raumluftreiniger: Umsetzung des Beschlusses läuft nach Plan

Wie ist der aktuelle Stand bei der Anschaffung von Raumluftreinigern für die städtischen Grund- und Mittelschulen, die der Stadtrat im März beschlossen hatte?

Auf Bestreben von Alexa Zierl (ÖDP) wurde das Thema kurzfristig auf die Tagesordnung der April-Sitzung des Stadtrates genommen. Kämmerin Susanne Moroff berichtete, dass es bereits im März Abstimmungsgespräche bezüglich der Umsetzung des Beschlusses gegeben habe. Dabei sei auch die Einbindung von Schulleitungen, Lehrkräften und Eltern sowie die Festlegung der Tranchen besprochen und im Anschluss ein Schreiben an die Schulleitungen verschickt worden.

Folgende Rückmeldungen seien eingegangen: Die Philipp-Weiß-Grundschule wünscht sofortige Vollausstattung. Grundschule Mitte möchte zusätzliche Geräte in der ersten Tranche. Die Mittelschule West möchte keine Geräte. Die Mittelschule Nord, Grundschule Nord, Grundschule West waren mit dem Vorschlag der Verwaltung einverstanden. Die Abfrage der Kitas ergab einen Ausstattungswunsch mit zwei Geräten für den Kindergarten Nord. Alle anderen Einrichtungen hielten die bereits vorhandenen CO<sub>2</sub>-Ampeln für ausreichend. Geplant ist, den angemeldeten Bedarf in zwei Schritten abzudecken.



Die Ausschreibung für die erste Tranche mit 29 Luftreinigungsgeräten ist abgeschlossen. Der reine Gerätepreis liegt bei rund 4.000 Euro pro Gerät, die maximale Förderung bei 1.750 Euro.

Das heißt bei Vollausstattung mit 154 Luftreinigern für die Schulen und zwei für die Kita belaufen sich die Kosten auf rund 624.000 Euro und der Zuschuss auf maximal 273.000 Euro. „Die Finanzierungslücke beträgt rund 351.000 Euro“, betonte Moroff. Aufgrund des hohen Betrags müsse der Stadtrat entscheiden, welche Maßnahmen aus dem Haushalt entfallen, um die Finanzierung zu gewährleisten, betonte Moroff. Dabei kommen aber nur noch nicht begonnene Maßnahmen in Frage. Auch werden Angebote für 154 CO<sub>2</sub>-Ampeln eingeholt. Die Verwaltung rechnet mit 90 Euro pro Gerät. Für die Ertüchtigung der Elektroinstallationen in einigen Schulen sind bereits 235.000 Euro eingeplant.

„Zuschussanträge werden fristgerecht für die Voll-Ausstattung aller Schulen mit Luftreinigungsgeräten sowie für die beiden Geräte für die Kitas gestellt“, sagte Moroff. Ziel sei eine Lieferung und Installation in den Pfingstferien. „Alles ist im Zeitplan“, bekräftigte OB Erich Raff (CSU).

## Beteiligung Betroffener wird nicht in Stadtrats-Geschäftsordnung aufgenommen

Es wird keine Ergänzung der Geschäftsordnung des Stadtrates geben. Alexa Zierl (ÖDP) hatte beantragt, bei der Erstellung von Sachvorträgen die betroffenen Einrichtungen, Organisationen, Vereine, Unternehmen und ähnliche Institutionen besser einzubinden. Deren offizielle Vertreter sollten die entsprechenden öffentlichen Unterlagen zeitgleich mit den Stadträten erhalten, damit sie sich dazu gegebenenfalls rechtzeitig vor der Sitzung äußern können. Stellungnahmen seien den Gremiumsmitgliedern dann zeitnah zur Kenntnis zu geben. „Das funktioniert nicht immer gut“, betonte Zierl. Sie erinnerte an das Thema Raumluftreiniger. Hier sei eine Stellungnahme des Gesamt-Elternbeirates den Räten nicht ausgereicht worden. Sie sprach insgesamt von „einem strukturellen Problem“. Daher sollte die Geschäftsordnung des Stadtrates in Paragraph 28 „Form und Frist für die Einladung“ entsprechend ergänzt werden.

Die Verwaltung hat zu diesem Thema eine Einschätzung der

Kommunalaufsicht eingeholt. Diese verweist auf die Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern. Demnach bereitet der Erste Bürgermeister die Beratungsgegenstände vor und lädt unter Angabe der Tagesordnung zur Sitzung ein. Dabei steht eine Beifügung von Sitzungsunterlagen in seinem pflichtgemäßen Ermessen. Zudem wies die Kommunalaufsicht darauf hin, dass es bei Sitzungsunterlagen zu beachten gelte, dass es sich hierbei um Ausarbeitungen (meist der Verwaltung) handele, die nur zur internen Information der Gemeinderatsmitglieder bestimmt seien. Aufgrund der „originären Bürgermeister-Zuständigkeit“ erübrige sich eine Ergänzung der Geschäftsordnung, so das Fazit der Kommunalaufsicht. Der zuständige Amtsleiter Roland Klehr sprach von „einer vielschichtigen rechtlichen Angelegenheit“.

In der Diskussion plädierte Philipp Heimerl (SPD) für einen möglichst umfassenden Katalog an Meinungen. Franz Neuhierl (FW) warb dafür, dass Beteiligte

nur informiert werden sollten, dass „ihr“ Thema auf der Tagesordnung steht. Das Ganze müsse praktikabel sein. Ähnlich sah dies Rathausjurist Christian Kieser. Vor einer „Überbürokratisierung“ warnte Andreas Lohde (CSU). Es bestehe auch eine Fürsorgepflicht gegenüber der Verwaltung. Besser sei es, das Gespräch im Vorfeld zu suchen. Gegen ein „Verwaltungsmonster“ sprach sich auch Christian Stangl (Grüne) aus. Seine Fraktionskollegin Karin Geißler trat dafür ein, das Thema zu vertagen. Ihr Antrag wurde jedoch abgelehnt. Jan Halbauer (Grüne) wies darauf hin, dass die Angelegenheit nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates, sondern des Oberbürgermeisters falle.

Jetzt wird die Verwaltung, wie regelmäßig in der Vergangenheit auch, nach Möglichkeit alle entscheidungsrelevanten Unterlagen den Beschlussvorlagen beifügen.

// Grafik: Gerd Altmann auf Pixabay



## Auf Brache im Westen wird innovatives Bauvorhaben entstehen

Seit vielen Jahren liegt ein großes Grundstück am Kurt-Huber-Ring brach. Bereits im Jahr 2014 hatte das Bauamt den Auftrag bekommen, das Gebiet zu überplanen. Im Zuge dessen ist das Seniorenwohnen entstanden. Bei dem verbleibenden Bereich ging es jedoch nicht so recht weiter, zwei Mal wechselte der Eigentümer, der jeweils schon eine recht weit fortgeschrittene Planung hatte.

Nun geht es aber voran: Die Mitglieder des Planungs- und Bauausschusses haben einstimmig die Aufstellung eines neuen, vorhabenbezogenen Bebauungsplans beschlossen und dem Vorwurf zugestimmt. Der Stadtrat hat sich in seiner Sitzung Ende April diesem Votum ein-

stimmig angeschlossen. Nun werden dem Verfahren entsprechend die Öffentlichkeit und die Behörden beteiligt, mit dem Bauherrn werden die erforderlichen Verträge abgeschlossen.

Um die Planung und Konzeption von vornherein auf den richtigen Weg zu bringen, wurde ein Fachbeirat eingesetzt. Dieser tagte zehn Mal, dessen Vorschläge und Anregungen wurden übernommen.

Der Gebäudekomplex wird aus drei Baukörpern mit einem Innenhof bestehen. An der Straße sind diese fünf-, zum Seniorenwohnen hin viergeschossig. Zum Kreisverkehr bildet sich ein siebenstöckiger Turm aus, die Zufahrten zum Kreisel blei-

ben unverändert. Teile der Fassaden und der Dächer werden, wo möglich, begrünt und erhalten zum Teil Photovoltaikanlagen. Zwei Dachgärten stehen den Bewohnern zur Verfügung. Neben dem üblichen Wohnen wird ein Teil zum Boardinghaus. Eine zweigruppige Kindertagesstätte wird es ebenfalls geben.

Die Planung bekam von allen Seiten großes Lob. So meinte Mirko Pötzsch (SPD), dass die im Bebauungsplan vorgegebene Dichte genau richtig sei. „Städtebaulich ist dies sehr gut gelungen“, befand Thomas Brückner (Grüne). Sorgen machte er sich um das Wurzelwerk der Straßenbäume an den Parkbuchten und dem zu geringen Abstand

zum Radweg. Hierzu meinte Christian Götz (BBV), dass auch jetzt schon alles hochverdichtet sei. Die Gestaltung des Straßenraums sollte die Stadt in diesem Bereich auch einmal angehen. Ansonsten freute er sich

darüber, dass kein 08/15-Baukörper entstehen werde und über die Begrünungen. Sein Dank galt dem Fachbeirat. Auch Andreas Lohde (CSU) meinte, das Bauvorhaben werde dem Quartier gut tun.



## Zustand der Bundeswehr-Kläranlage

Das Gelände des Fliegerhorstes wird über die von der Bundeswehr betriebene Kläranlage im Süd-Osten des Areals entwässert. Schon seit geraumer Zeit weisen die Nutzerin des Geländes, die Bundeswehr, sowie die Eigentümerin, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), darauf hin, dass die Kläranlage in einem sanierungsbedürftigen Zustand ist und ein Weiterbetrieb gefährdet ist.

Seit 2019 fanden mehrere Ge-

spräche diesbezüglich statt. Die zuletzt angedachte Lösung war, dass die Stadt Fürstfeldbruck mittels einer Druckleitung das Abwasser des Fliegerhorst-Areals zu einem Übergabepunkt des städtischen Kanals transportiert und so die Entsorgung sicherstellt. Bei einem Termin im März dieses Jahres wurde der Stadt nun mitgeteilt, dass die Bundeswehr das Angebot der Stadt nicht in Anspruch nehmen möchte und die Entwässerung der am Fliegerhorst anfal-

lenden Schmutzwässer selbst sicherstellen wird.

Die Stadt hat sich jedoch mit der BImA darauf verständigt, dass die bereits militärisch entwickelten Liegenschaften an der Zennetistraße und an der Lützowstraße von der Bundeswehr-Kläranlage abgekoppelt werden. Die Stadt bietet der BImA an, die Abwässer dieser Grundstücke zukünftig in die Kläranlage der Stadt zu leiten. Eine abschließende Entscheidung ist aber noch nicht gefallen.

## Abschied nach 31 Jahren: Franz Neuhierl legt Stadtratsmandat nieder

Am 1. Mai 1990 ist Franz Neuhierl für die Freien Wähler in den Stadtrat eingezogen. Jetzt zieht er sich nach 31 Jahren Tätigkeit in diesem Gremium aus der Politik zurück. „Der Zahn der Zeit nagt“, scherzte er bei seiner Verabschiedung Ende April. Er dankte für die gute Zusammenarbeit und wünschte sich, dass der Stadtrat auch weiterhin erfolgreich für die Stadt zusammenarbeitet.

Von 2002 bis 2008 war Neuhierl Dritter Bürgermeister und Leiter des Bau- und Verkehrsausschusses, ab 2015 wurde er zum weiteren Stellvertreter des Oberbürgermeisters bestellt. Außerdem war Franz Neuhierl von 2008 bis 2015 Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler. Für sein Engagement hat er unter an-

derem die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze und die Bürgermedaille in Silber der Stadt Fürstfeldbruck erhalten. OB Erich Raff würdigte Neuhierls Verdienste zum Wohl der Stadt und überreichte ihm einen Brucker Land-Geschenkkorb und ein Schreibset. „Alles, alles Gute und vor allem Gesundheit“,

gab der Rathauschef dem scheidenden Mandatsträger mit auf den Weg.

Neuhierl wurde vom Plenum mit stehenden Ovationen verabschiedet. Wer für ihn in den Stadtrat nachrückt, wird in der Stadtratssitzung im Mai bekannt gegeben.



Zum Abschied überreichten OB Erich Raff (re.) und der FW-Fraktionsvorsitzende Markus Droth (li.) Präsenten an Franz Neuhierl.

## Vorstellung der Studie „Graue Energie“

Im April 2019 wurde das Architekturbüro Muck Petzet mit der Untersuchung „Nachhaltigkeit von Gebäuden am Fliegerhorst Fürstfeldbruck“ beauftragt. Ziel war es, eine Entscheidungshilfe zu bekommen, wie mit den Bestandsgebäuden umgegangen werden kann. Eine Fragestellung war, ob energetische Sanierung, modernisierter Erhalt oder möglicherweise der Abbruch und Neubau von Gebäuden unter klimaschützenden Kriterien sinnvoll erscheint. Ausgehend von der Überlegung, wie Bestandsgebäude bewertet werden können, wurde vom Auftragnehmer in Zusammenarbeit mit internationalen Experten ein umfassendes Tool entwickelt, das unter Berücksichtigung von Indikatoren aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ein Bewertungssystem bildet. So wird der Vergleich von verschiedenen Szenarien zum weiteren Umgang mit einem Gebäude ermöglicht.

Die Leiterin der Stabsstelle Konversion, Nadja Krippgans-Noisser, freute sich, dass mit der Untersuchung nun für die Stadt ein Instrument von außergewöhnlicher Qualität zur Verfügung stehe. Auch die Regierung von Oberbayern habe schon Interesse an den Ergebnissen der Studie angemeldet. Zur Überprüfung des Bewertungsinstrumentes wurden fünf Testobjekte auf dem Gelände des Fliegerhorstes bewertet. Da das Areal nicht frei zugänglich ist, mussten

hierfür teilweise Annahmen zur Bewertung getroffen werden. Trotzdem war klar, dass das Tool fachlich fundiert und zwar komplex, aber auch übersichtlich und nachvollziehbar ist und am Ende eine leicht zu erfassende Gesamtbewertung für das jeweilige Gebäude entsteht. Insgesamt ist das Bewertungsinstrument für das ganze Stadtgebiet einsetzbar. Aufgrund seiner Komplexität und des hohen zeitlichen und finanziellen Aufwandes ist es sicherlich nicht für alle Gebäude sinnvoll, sondern in erster Linie für herausragende Bauten im städtebaulichen Gefüge geeignet. Es ist geplant, die Ergebnisse der Studie im Herbst 2021 im Rahmen eines Symposiums öffentlich vorzustellen.

Im Konversionsausschuss war man sich einig, dass damit jetzt ein Instrument zur Verfügung steht, um Gebäude im Sinne der Grauen Energie, die in Zukunft noch wichtiger werden wird, zu bewerten. Andreas Lohde (CSU) sprach davon, dass es richtig sei, den Werkzeugkasten zu füllen, um für die Konversion gerüstet zu sein. Zweiter Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) meinte, dass es die richtige Entscheidung war, das Thema anzugehen und betonte das gewaltige Innovationspotential, das mit dem Bewertungstool zur Verfügung stehe. Er freute sich auf das Symposium und regte an, auch die Nachbarkommunen hierzu einzuladen.

## Wahlwerbung: Wildwuchs eindämmen

Die Stadtverwaltung hat im Vorfeld der Bundestagswahl im September ein Konzept zur Wahlwerbung erarbeitet. Die in dem Papier aufgelisteten Festsetzungen sollen künftig bei allen Wahlen angewendet und durch einen Stadtratsbeschluss die Regeln verbindlich werden. Vorberaten wurde dieses Thema Mitte April im Haupt- und Finanzausschuss (HFA). Die dort vorgebrachten Anregungen wurden bis zur nachfolgenden Stadtratssitzung eingearbeitet und zur Diskussion gestellt.

Mit den Regelungen will man den bisherigen Wildwuchs und die vielen Nachfragen der Wahlkampfteams eindämmen. OB Erich Raff (CSU) sprach im HFA von „einer guten Basis, um in Zukunft besser gestalten zu können“. Aufgezeigt werden in dem Konzept unter anderem Standorte, an denen Wahlplakate und Info-Stände aufgestellt werden

dürfen. Demnach werden in der Stadt und in den Ortsteilen insgesamt 17 Plakattafeln zur Verfügung gestellt. Dort kann entsprechend der Nummern der Wahlvorschläge auf den Stimmentzetteln plakatiert werden. Daneben darf auf Privatgrund Werbung gemacht werden und auch im Eingangsbereich zum Bauernmarkt. Das restliche Klosterareal und die Hauptstraße sind dagegen tabu, ebenso wie Bereiche, wo der Verkehr beeinträchtigt werden könnte. Gleiches gilt für Pflanztröge und Verkehrsschilder.

Zwischen den Plakatständern einzelner Kandidaten ist ein Abstand von 100 Metern einzuhalten, damit beliebte Straßenzüge nicht zugesperrt werden. Plakate Rücken an Rücken sind aber erlaubt. Die Anzahl wollte die Verwaltung auf 40 Stück im Format DIN A1 pro Wahlvorschlag begrenzen. In der Diskussion warb

Jan Halbauer (Grüne) dafür, 60 Plakate und davon eine gewisse Zahl im Format DIN A0 zuzulassen. Zudem sprach er sich für ausreichend Großflächen und die Verwendung von recycelbaren Materialien aus. Raff und Philipp Heimerl (SPD) sprachen sich für 40 DIN A1- und 20 DIN A0-Plakate aus. Florian Weber (Die PARTEI) wünschte sich, dass in DIN A0 nicht nur klassische Plakate zugelassen werden. Für mögliche Materialien gebe es keine rechtlichen Vorgaben, führte die zuständige Sachgebietsleiterin Birgit Thron aus. Dies könne aber als Selbstverpflichtung festgehalten werden.

Transparente sind nur auf Privatgrund mit Zustimmung des jeweiligen Eigentümers möglich. Die Anzahl der Plakatwände auf städtischen Flächen wird auf eine pro Partei oder Gruppierung festgesetzt. Insgesamt 15 Stand-

orte auf entsprechenden Grünflächen werden aufgelistet. Ausschließlich für Plakatwände trat Dieter Kreis (ÖDP) ein.

Regelungen sind auch für Info-Stände auf öffentlich gewidmeten Arealen getroffen. Genannt werden der südliche Viehmarkt- platz, der Geschwister-Scholl-Platz, der Sparkassen-Vorplatz und der Platz vor dem Rathaus. Die Größe ist auf maximal drei Quadratmeter beschränkt. Auf Vorschlag von Hermine Kusch (BBV) dürfen auf dem Viehmarktplatz fünf statt bisher drei Info-Stände aufgebaut werden. In dem Konzept verankert ist auch die gesetzlich ohnehin vorgeschriebene „Bannmeile“ für Wahlen, Abstimmungen sowie die Sammlung von Unterschriften und sonstige Umfragen.

Andreas Lohde (CSU) plädierte dafür, Wahlwerbung grundsätz-

lich nicht zu stark zu reglementieren. Und Markus Droth (FW) forderte, die Regelungen konsequent zu handhaben. Loslegen dürfen Parteien und Gruppierungen sechs Wochen vor einer Wahl, fünf Tage danach muss alles wieder entfernt sein.

Im Stadtrat präsentierte Alexa Zierl (ÖDP) dann drei Änderungsvarianten, um dem Klima- und Ressourcenschutz besser Rechnung zu tragen. Die Vorschläge fanden jedoch ebenso wenig Zustimmung wie die Idee, dass die Stadt für die Plakatierung mit Sondernutzungserlaubnis Gebühren erheben sollte. Dies sei ohnehin nicht erlaubt, stellte Birgit Thron klar. Auch Florian Weber (Die PARTEI) fand mit seinem Antrag, die Bannmeile zu streichen, keine Mehrheit. Letztlich wurde das Konzept so wie vorgelegt bei nur einer Gegenstimme beschlossen.

## Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Umwelt und Tiefbau

Am 5. Mai fand die Sitzung des Ausschusses mit einer sehr umfangreichen Tagesordnung statt: Im öffentlichen Teil standen 16 Punkte auf der Agenda, elf davon konnten abgearbeitet werden. Die anderen Themen werden in der Juli-Sitzung behandelt. Leider hat es die Berichterstattung nicht mehr in diese Ausgabe des Rathaus-Reports geschafft. Diese können Sie in der kommenden Ausgabe lesen. Nach und nach werden die Artikel hierzu aber bereits auf der Internetseite der Stadt im Bereich Politik nachzulesen sein.

Auf der Tagesordnung standen unter anderem der Neubau der Brücke Auf der Lände, die Erneuerung der Beleuchtung in der Pucher und Aicher Straße, die Gefahr durch Mikroplastik im Abwasser/Stand der Filtration im Klärwerk, Kriterien und Maßnahmen zur Baumpflege, Baumfällungen und Ersatzpflanzungen im Stadtgebiet, der Beschluss einer Rad-Sammelschleife am Bahnhof Bruck sowie neuer Fahrradabstellanlagen am Bahnhof Buchenaut und die Einführung eines Parkscheinautomaten am Wohnmobilstellplatz.



Im Ausschuss wurde der Neubau der Brücke Auf der Lände vorberaten, nun entscheidet der Stadtrat.

## Neuer Name für Fußball-Stadion

Der Sportclub Fürstenfeldbruck (SCF) möchte die Namensrechte für das Stadion an der Klosterstraße an einen Sponsor vergeben. Als Geldgeber hat der Verein die Energiewerke Bayern gewinnen können. Ein Teil der Gelder soll in den Bau des Kunstrasens fließen, der Großteil geht jedoch an die Herrenmannschaft. Die Laufzeit des Sponsoring-Vertrags beträgt laut SCF ein Jahr – mit der Option auf Verlängerung. Bauliche Veränderungen seien nicht vorgesehen. Nach kontroverser Diskussion stimmte der Stadtrat der Umbenennung mehrheitlich zu. Zu Beginn der Debatte erklärte OB Erich Raff (CSU), er werde sich aus Gründen der Befangenheit nicht

an der Diskussion und der Abstimmung beteiligen. Hintergrund sind diverse, teils auch gerichtsmäßige Vorwürfe von SCF-Präsident Jakob Ettner gegen Raff. Daher übergab er die Sitzungsleitung an Vize-Bürgermeister Christian Stangl (Grüne).

Die Vergabe der Namensrechte an ein Unternehmen, das nicht in Fürstenfeldbruck ansässig ist, fand Christian Götz (BBV) sonderbar. Er berichtete, dass wohl auch die Stadtwerke Fürstenfeldbruck darüber nicht glücklich seien. Er sprach sich dafür aus, dass der SCF mit diesen, die er als „Platzhirsch“ bezeichnete, Kontakt aufnehmen sollte. Zudem sollte überlegt werden, wie man in Zukunft mit

solchen Anfragen umgehen wolle. „Schön, dass dieser Verein noch einen Sponsor findet“, sagte Andreas Lohde (CSU). Er wies darauf hin, dass auf dem Antrag noch die Unterschrift des Präsidenten fehle. Diese sollte nachgereicht werden. Philipp Heimerl (SPD) war froh, dass sich der Verein auf Sponsoren-Suche gemacht habe. Er trat dafür ein, die Laufzeit nicht auf ein Jahr zu begrenzen, sondern auf die Vertragsdauer. Ähnlich sah dies Willi Dräxler (BBV). Franz Neuhiel (FW) mahnte an, den Verein unabhängig von allen Querelen zu betrachten. Auf seinen Vorschlag hin behält sich die Stadt das Recht vor, die Zustimmung frühestens nach einem Jahr zu widerrufen.



Der SCF möchte sich vom Namen „Stadion an der Klosterstraße“ verabschieden und dieses nach einem Sponsor benennen.

## Puch: Wohnhäuser ersetzen frühere Gaststätte

In Puchs Dorfmitte gab es früher die Traditions-Gaststätte Westermayer. Nun sollen auf diesem Grundstück an der Langbehnstraße ein Sechs- und ein Achtfamilienhaus gebaut werden. Beide Gebäude sind zweigeschossig mit Satteldach, 23 Parkplätze werden in einer Tiefgarage untergebracht, dazu gibt es drei oberirdische Stellplätze.

Da dieses Vorhaben von gewisser städtebaulicher Relevanz ist, wurde es gemäß der Geschäftsordnung vom Bauamt den Mitgliedern des Planungs- und Bauausschusses in der April-Sitzung zur Kenntnis vorgelegt.

Das Bauvorhaben liegt im Innenbereich und ist daher nach Paragraph 34 Baugesetzbuch (BauGB) zu beurteilen. Danach ist ein Bauvorhaben bauplanungsrechtlich zulässig, wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. Die Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse müssen gewahrt bleiben; das Ortsbild darf nicht be-

einträchtig werden. Die Einhaltung dieser Vorgaben wurde vom Bauamt bejaht.

Stadtbaurat Johannes Dachsel erörterte in diesem Zusammenhang vor Einstieg in die Diskussion die Rechte und Möglichkeiten, die die Verwaltung, aber auch die Politik überhaupt hat, wenn ein Bauantrag vorlegt, der nach Paragraph 34 BauGB zu beurteilen ist. Die Handlungsspielräume seien relativ begrenzt.

Johann Schilling (CSU) forderte die Aufstellung eines Bebauungsplans. In Puch gehe man bei Bauvorhaben mit einer Scheibchentaktik vor und er befürchte, dass demnächst auch benachbarte Hof-Grundstücke statt landwirtschaftlich geprägter Gebäude eine weitere Wohnbebauung bekommen. CSU-Fraktionschef Andreas Lohde griff diesen Gedanken ebenfalls auf: „Wann, wenn nicht jetzt?“ Für zwei Wohnhäuser könne man keinen Bebauungsplan aufstellen, meinte Planungs- und Baureferent Christian Götz (BBV). Aber man solle diese Bebauung zum Anlass nehmen zu überlegen, wie es dort weitergehen wird. Nach seiner Einschätzung werde noch viel

passieren, da immer mehr Hofstellen aufgegeben würden.

Markus Reize, Leiter der Stadtplanung, betonte, dass eine Bauleitplanung keine großen Änderungen – verglichen mit der vorliegenden Planung – ergeben würde. „Die Nachbarn sind nicht gegen diesen Bau und er fügt sich ein“, befand Georg Stockinger (FW). Welche rechtlichen Grundlagen gäbe es dann für eine Verhinderung? Franz Höfelsauer (CSU) forderte: „Man muss

dem Bürger auch sein Baurecht geben.“ Warum „so ein Wind gemacht“ werde, wunderte er sich. Die Gebäude hätten annähernd die gleiche Höhe wie vorher.

„Es ist nicht mehr das, was es geschichtlich einmal war. Das tut uns leid, aber das lässt sich nicht ändern“, resümierte Dachsel und stellte die Frage in den Raum: „Was wäre denn das Ziel einer Bauleitplanung?“ Mit Paragraph 34 BauGB entwickle sich der Ort organisch. Er rate an, nicht in

eine übergeordnete Planung einzusteigen.

Mirko Pötzsch (SPD) kritisierte, dass die Vertreter der Dorferneuerung Puch nicht eingebunden worden sind. Dem entgegenete der Stadtbaurat, dass eine Beteiligung der Öffentlichkeit in Paragraph 34 BauGB nicht vorgesehen ist, es gebe für diese nichts zu entscheiden. Mit dem Bauwerber habe es dagegen bereits umfangreiche Gespräche gegeben.



// Planer: Kurt Baumann

## Feuerwache Aich: Mehr Platz durch An- und Umbau

Die Feuerwache in Aich muss umgebaut werden. Hintergrund sind Vorgaben des Feuerwehrbedarfsplans. Von den Arbeiten am Bestandsgebäude und der Errichtung eines Anbaus profitieren auch die direkten Nachbarn, der Schützenverein „Eichengrün Aich“. Die Kostenschätzung für die Gesamtmaßnahme liegt bei rund zwei Millionen Euro. Gerechnet wird mit zwei Jahren Bauzeit – während des laufenden Betriebs. Die geplanten Schritte wurden Mitte

April im Haupt- und Finanzausschuss (HFA) vorgestellt und mehrheitlich beschlossen.

Laut den Planern ist die Gebäudesubstanz in einem guten Zustand und erhaltenswert. Durch Um- und Anbaumaßnahmen kann die Nutzung der Räume neu strukturiert und den heutigen Anforderungen angepasst werden. Dabei ist ein möglichst geringer Eingriff in die Gebäudestruktur vorgesehen. Erforderlich ist vor allem auch eine neue

Fahrzeughalle. Derzeit gibt es zwei Garagen für die beiden vorhandenen Feuerwehrfahrzeuge. Allerdings entsprechen diese nicht mehr den gültigen Unfallverhütungsvorschriften und sind zu klein für das neue Löschfahrzeug, das im Oktober 2022 geliefert wird.

Außerdem können durch den Umbau getrennte Umkleiden für Frauen und Männer sowie Sanitäranlagen geschaffen werden. Ferner erhält der Kommandant ein eigenes Büro. Und im Schulungsraum wird ein baurechtlich zwingend notwendiger zweiter Rettungsweg entstehen. Bis auf diesen Raum wäre dann im ganzen Gebäude Barrierefreiheit gegeben. Möglich wird außerdem eine klare Trennung zwischen den für die Feuerwehrleute im Fall einer Alarmierung reservierten Parkplätzen und den allgemeinen Stellplätzen.

Der Schützenverein profitiert ebenfalls von dem Vorhaben. Der Schießstand wird nicht verändert. Dadurch bleibt laut Verwaltung der Bestandsschutz gewährleistet, so dass weiterhin

Vereinswettbewerbe durchgeführt werden können. Geplant sind zudem getrennte Umkleiden, ein zusätzliches Büro und ein weiterer Lagerraum. Die bisherige gemeinsame Nutzung von Räumen wurde ausdrücklich sowohl von der Feuerwehr als von den Schützen weiterhin gewünscht.

„Eine Verbesserung für alle“, fasste der zuständige Feuerwehr-Referent Andreas Lohde (CSU) im HFA zusammen. Er freute sich, dass die Synergien bestehen bleiben. Willi Dräxler (BBV) begrüßte, dass das Thema „Graue Energie“ bei dem Projekt wertgeschätzt werde. Gleichzeitig beklagte er aber, dass Bäume dem geplanten L-förmigen Anbau weichen müssen. Eine Unterkellerung, wie von Georg Jakobs (CSU) ins Spiel gebracht, ist laut den Planern nicht möglich, denn das Bestandsgebäude verfüge nicht über ein Untergeschoss.

Dieter Kreis (ÖDP) störte sich daran, dass keine detaillierteren Pläne vorgelegt wurden. So könne keine fundierte Entscheidung

getroffen werden. Unterstützung bekam er von Hermine Kusch (BBV). OB Erich Raff (CSU) machte deutlich, dass es nur um die Genehmigung des Konzeptes gehe. Details der Umsetzung werden dann ohnehin noch im Planungs- und Bauausschuss beraten. Lohde betonte, dass die vorgelegte Planung überzeugend sei. Auch sei man in Zugzwang. Es gebe keine Alternative. „Schauen wir, dass wir anfangen“, forderte Markus Droth (FW).

Im Stadtrat legte Alexa Zierl (ÖDP) Vorschläge vor, wie das Gebäude gemäß den Stadtratsbeschlüssen zum Klima- und Baumschutz umgebaut werden sollte. Dies werde in der weiteren Diskussion mit einfließen, konnte Rechtsamtsleiter Christian Kieser sie beruhigen. „Wir sollten einen Deckel drauf machen“, betonte Hans Schilling (CSU) mit Blick auf die von Zierl ebenfalls gewünschte, aber nicht vorgesehene energetische Sanierung. Letztlich stimmte der Stadtrat dem Grundsatzbeschluss für den Umbau auf Basis der vorgelegten Studie einstimmig zu.



## Brucker Förderprogramm Fahrrad- und E-Mobilität – jetzt Antrag stellen

Das neue Brucker Förderprogramm für Fahrrad- und E-Mobilität ist gestartet. Dieses gilt nun auf unbestimmte Zeit, also auch über das Jahresende 2021 hinaus.

Somit können ab sofort wieder Anträge für die Bezuschussung der Anschaffung bestimmter Fahrräder und Radanhänger gestellt werden. Die Antragsunterlagen sowie die Förderrichtlinien gibt es unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) in der Rubrik Aktuelles/Energiewende/Städtisches Förderprogramm.

Antragsberechtigt sind Privathaushalte mit Hauptwohnsitz in der Stadt Fürstenfeldbruck und freiberuflich Tätige, gemeinnützige Organisationen sowie Gewerbetreibende und Unternehmen mit Sitz in Bruck.

Gefördert werden Lastenfahräder und Gespanne aus Fahrrädern und Anhängern jeweils mit und ohne Tretunterstützung bis 25 km/h, Fahrradanhänger, (E-) Dreiräder für Erwachsene, S-Pedelecs (für Pendler mit Arbeitsplatz in mindestens zehn

Kilometer Entfernung), Elektrokleinkrafträder und gewerbliche Pedelecs mit je 25 Prozent. Die maximalen Förderhöchstsätze unterscheiden sich bei den verschiedenen Fahrzeugarten.

Bei Fragen stehen Claudia Gessner, Radverkehrsbeauftragte der Stadt ([claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de](mailto:claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de), 08141 281-4116), oder Silke Kruse, Finanzverwaltung ([silke.kruse@fuerstenfeldbruck.de](mailto:silke.kruse@fuerstenfeldbruck.de), 08141 281-2001), gerne zur Verfügung.



// Foto: Sipa auf Pixa

## Die Stadt sagt: „Danke, Eva Schallermayer!“

Ende April beging Eva Schallermayer aus dem Einwohnermeldeamt ihr 40-jähriges Dienstjubiläum und verabschiedete sich gleichzeitig in den Ruhestand – wenn auch nicht so ganz, denn sie bleibt noch eine gewisse Zeit in reduziertem Stundenumfang als Springkraft ihrer Wirkungsstätte erhalten. Das ist auch gut so, denn als Dienstälteste gilt sie dort als die Kollegin mit dem größten Erfahrungsschatz und Wissen, eine, die in der Regel immer weiterhelfen kann. Hierfür, und auch für ihre

Zuverlässigkeit sowie ihr Engagement ist sie bekannt.

1972 begann Eva Schallermayer die Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Fürstenfeldbruck und fing direkt im Anschluss im Einwohnermeldeamt an. Bis auf die Elternzeit blieb sie dieser Stelle stets treu. Hierfür bedankten sich OB Erich Raff, Personalratsvorsitzender Achim Huber und Personalchef Michael Wagner sehr herzlich im Rahmen einer kleinen Feierstunde ihr zu Ehren.

## Aktion Saubere Landschaft: Herzlichen Dank!

Bei strahlend schönem Wetter beteiligten sich heuer rund 150 Bürgerinnen und Bürger an der Aktion Saubere Landschaft. Die Stadt bedankt sich ganz herzlich bei allen, die sich für die Reinheit Brucks und den Schutz der Umwelt engagiert haben.

Innerhalb von rund drei Stunden kamen etwa 20 Kubikmeter Müll zusammen. Auffällig war die größere Zahl an Essensver-

packungen und Hausmüllsäcken entlang der Straßen, auf Parkplätzen oder im Gebüsch – vermutlich ein Nebeneffekt der Coronazeit. Den Vogel abgeschossen hat allerdings ein besonderer Fund: An der Liebigstraße wurde – recht gut versteckt – eine große Menge Elektroschrott entdeckt. Dieser war zuvor am großen Wertstoffhof gestohlen worden.



OB Erich Raff und seine Frau Elke waren mit ihren Enkelkindern und den Enkeln einer weiteren Familie rund um die Wittelsbacher Halle unterwegs und sammelten vier Säcke Müll ein. Auch die junge Generation engagierte sich mit Begeisterung für die Umwelt.

## Geld sparen mit dem Gartenwasserzähler

Für Frischwasser, das für die Gartenbewässerung verwendet wird, muss keine Abwassergebühr entrichtet werden.

Die Wassermenge ist durch einen geeichten Gartenwasserzähler (Zwischenzähler) nachzuweisen. Dieser kann im Fachhandel bezogen werden.

Nach der derzeit gültigen Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung von Fürstenfeldbruck beträgt die Abwassergebühr pro Kubikmeter 1,50 Euro beziehungsweise 1,65 Euro.

Aufgrund der individuellen Anschaffungs- und Installationskosten bleibt abzuwägen, ob sich der Einbau eines Gartenwasserzählers lohnt. Dies dürfte nur der Fall sein, wenn es sich um ein größeres Grundstück mit entsprechendem Gießwasserbedarf handelt.

### INBETRIEBNAHME ODER AUSTAUSCH MELDEN

Gartenwasserzähler sind vor Inbetriebnahme unbedingt bei den Stadtwerken anzumelden. Das

entsprechende Formular gibt es bei den Stadtwerken, im Rathaus oder auf der Internetseite der Stadt unter Rathaus/Formulare.

Zudem ist darauf zu achten, dass die Eichfrist des Gartenwasserzählers noch nicht abgelaufen ist. Diese beträgt in der Regel sechs Jahre.

Die Stadt weist ausdrücklich darauf hin, dass ausschließlich Verbräuche anerkannt werden können, die über geeichte Gartenwasserzähler gemessen wurden. Ist die Eichfrist abgelaufen, dann ist rechtzeitig vor Beginn der Gartensaison ein neuer, geeichter Zähler zu installieren und dieser Zählertausch ebenfalls bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck im Voraus anzumelden.



Für Rückfragen steht Sabine Thraier unter Telefon 08141 281-4222 oder per E-Mail [Abwasser@Fuerstenfeldbruck.de](mailto:Abwasser@Fuerstenfeldbruck.de) gerne zur Verfügung.

## Betreuer für städtisches Ferienprogramm gesucht

Das Team des Ferienprogramms der Stadt Fürstenfeldbruck wird alles dafür tun, damit in den Sommerferien wieder ein abwechslungsreiches, spannendes und lustiges Programm stattfinden kann – natürlich unter Einhaltung der erforderlichen besonderen Schutz- und Hygienemaßnahmen. Bereits jetzt sucht es zur Unterstützung weitere Betreuerinnen und Betreuer.

Wer Lust hat, sich für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren zu engagieren, selbst mindestens 18 Jahre alt ist, meldet sich bitte mit einem kurzen Lebenslauf und unter An-

gabe des Zeitraums, in dem er mitmachen möchte, per E-Mail mit dem Betreff „Bewerbung“ an [ferienprogramm.ffb@live.de](mailto:ferienprogramm.ffb@live.de).

Die Aufgaben sind unter anderem die pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne besonderem Unterstützungsbedarf oder

Beeinträchtigung, und eine partizipative Mitgestaltung der Ferienprojekte im Team.

Geboten werden die Unterstützung durch erfahrene Betreuer, eine faire Aufwandsentschädigung und ein Tätigkeitsnachweis über das ehrenamtliche Engagement.



## Umweltbeirat: Verzicht auf Mähroboter und Dauerbeleuchtung im Garten

Der Frühling ist da! Und mit ihm sprießen nicht nur Bärlauch, Maiglöckchen und Osterglocken aus dem Boden, sondern auch die beleuchteten Balkondekorationen, während Rasenmähroboter die Gärten bevölkern. Vor allem Letztere finden in den vergangenen Jahren immer mehr Anklang: Selbst hat man weniger Arbeit, der Rasen ist immer schön kurz; leise und sauber ist der futuristische Helfer auch noch! Doch leider ist er so nur objektiv und auf kurze Sicht für die Gartenbesitzer praktisch: Die Artenvielfalt im Garten leidet unter dem ständigen Schnitt. Von Herstellern wird oft empfohlen, den Roboter laufen zu lassen, wenn niemand zu Hause ist, um Unfälle mit Kinderfüßen und Hundepfoten zu vermeiden. Doch auch das, und besonders das Mähen bei Nacht, birgt Gefahren für tierische Mitbewohner in Ihren Gärten! Skalpierte Igel, verletzte Kröten, Blindschleichen und Spinnen können die Folge solcher nächtlichen Aktivitäten sein. Zusätzlich beschneidet der Rasenmäher wortwörtlich die Möglichkeiten der Pflanzenwelt: Durch den konstanten Schnitt können Gräser und Kräuter keine Blüten ausbilden und so nicht bestäubt werden. Dadurch werden vielen Insekten und anderen Tieren die Nahrungsmittel knapp.

Während Insekten innerhalb der Bevölkerung einen eher schlechten Ruf haben (wuselig, viele Beine, nicht so niedlich), sind sie aber unersetzlich für ein gesundes, widerstandsfähiges und lebenserhaltendes Ökosystem. So sind sie für die Bestäubung der meisten Pflanzenarten zuständig (nicht nur fleißige Bienchen) und



// Foto: USA-Reiseblogger auf Pixabay

als Zersetzer von toter Biomasse essenziell für den Nährstoffkreislauf. Zudem sind sie selbst eine Grundlage des Nahrungsnetzes und somit lebenswichtig für andere Tiere, die sich von Insekten ernähren (zum Beispiel Igel oder Vögel).

Der Drang zu „perfekten“ Gärten stresst Tiere und Pflanzen auch

durch Lichtverschmutzung und bedroht so die Artenvielfalt. Fasadenscheinwerfer, Solarlichter, dauerhaft brennende Lichterketten und andere Lichtelemente setzen die im Garten lebenden Tiere zusätzlich unter Druck. Falter, die sich sonst an den Sternen oder am Mond orientieren, verirren sich an künstli-

chen Lichtquellen, Glühwürmchen finden keine Partner, weil unsere Lichter heller sind und andere kommen erst gar nicht aus ihrem Unterschlupf, weil es nicht dunkel genug ist.

In den letzten Jahren wurden mehrere Studien zum Insektensterben veröffentlicht.

In den letzten zehn Jahren sind über ein Drittel der Gliederfüßer,

zu denen auch Insekten gehören, verschwunden (Seibold et al. 2020). Noch beunruhigendere Zahlen wurden vom Krefelder Entomologischen Verein veröffentlicht, der in den letzten 30 Jahren über 75 Prozent weniger fliegende Insekten beobachtet hat (Hallmann et al. 2020). Als möglichen Grund für diesen Schwund wurden bisher hauptsächlich die industrielle Landwirtschaft, Nutzung von Insektiziden, die Umwandlung der Flächennutzung und der damit einhergehende Schwund der Lebensräume sowie der Klimawandel genannt. Neuere Studien zu den Effekten der Lichtverschmutzung in den Kommunen zeigen, wie nächtliches Licht Insekten auf vielfältige Art und Weise negativ beeinflusst, unter anderem bei der Nahrungssuche, Reproduktion und generell in den Bewegungsräumen (Owens et al., 2020).

Im Gegensatz zu den anderen Problemen für Insekten, ist Lichtverschmutzung leicht zu reduzieren. Vermeiden Sie Lichter, die die ganze Nacht hindurch brennen (zum Beispiel solarbetriebene Leuchtelemente ohne Ausschalter) und steigen Sie auf Bewegungsmelder um. Überlegen Sie, ob jede Beleuchtung im Außenbereich wirklich nötig

ist und wenn ja, dann verwenden Sie Leuchten, die gezielt dorthin leuchten, wo Licht benötigt wird. Packen Sie den Handrasenmäher wieder aus, der spart noch mehr Strom als der Mähroboter, ist freundlicher zur Natur und stärkt Ihre körperliche Fitness. Nutzen Sie das Frühjahr und die damit einhergehende Neupflanzung und gestalten Sie Ihren Garten um, in ein insektenfreundliches Zuhause, am besten mit heimischen Gewächsen!

### Zum Nachlesen:

- Hallmann et al. (2017): More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0185809>
- Owens et al. (2020): Light pollution is a driver of insect declines <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0006320719307797>
- Seibold et al. (2019): Arthropod decline in grasslands and forests is associated with landscape-level drivers <https://www.nature.com/articles/s41586-019-1684-3>

Lucia Billeter, stellvertretende Vorsitzende des Umweltbeirats

## Geringes Interesse an Livestream-Bürgerversammlung

Wegen der Coronapandemie waren bereits im vergangenen Jahr die Bürgerversammlungen ausgefallen und durch einen Film ersetzt worden, in dem OB Erich Raff die aktuellsten Informationen zur Stadt vorstellte. In diesem Jahr hatte man sich überlegt, einen Livestream aus dem Veranstaltungsforum anzubieten.

Das Interesse hieran hielt sich allerdings in Grenzen: In der Spitze nahmen nur rund 45 Besucherinnen und Besucher teil. OB Raff stellte auch heuer – wie es schon Tradition ist – die wichtigsten Themen vor, die die Stadt gerade beschäftigen, darunter die größten Bauvorhaben, die finanzielle Situation, die Bemühungen in Sachen Radverkehr und Energiewende, den Stand in Sachen Kiesabbau im Rothschwaiger Wald, Fliegerhorst und Sportzentrum III.

Stadtbaurat Johannes Dachsels beantwortete Fragen rund um die Bebauung des früheren

Grimm-Platten-Areals, die von Bürgerinnen und Bürgern vorab eingereicht worden waren. Demnach wird es im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs zwei Bürgerinformationsveranstaltungen geben. Baubeginn soll 2025 sein. Naherholungsmöglichkeiten entstehen sowohl im neuen Quartier selbst als auch durch die Öffnung des zweiten Sees am Pucher Meer, die voraussichtlich im Jahr 2026 erfolgen kann. Gegen den von der Schießanlage der Bundeswehr ausgehenden Lärm könne man als Stadt leider nichts machen.

Zum Zustand der Landsberger Straße teilte Birgit Thron, Leiterin der Straßenverkehrsbehörde mit, dass die größten Schäden repariert würden. Da dies derzeit noch eine Staatsstraße sei, gebe es für die Stadt keine verkehrsrechtlichen Möglichkeiten. Dies ändere sich, wenn die Herabstufung zur Ortsstraße erfolgt ist.



# All you need is **live!**

## Abo-**NEU**start in fürstenfeld



endlich wieder ab Herbst ♥♥



NEU  
START  
KULTUR

## Veranstaltungskalender Juni

Termine für den Veranstaltungskalender Juli bitte bis zum 25. Mai  
im Internet unter [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) / Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlmü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
05.06.	18.00	Stadtführung „Brucker Geschichte(n) – eine Musiktour“	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Leonhardsplatz	15 Euro
07.06.	19.00	Der unsichtbare Krieg! – Wie die Digitalisierung das strategische Gleichgewicht in der Welt verändert	Brucker Forum e. V.	ONLINE	6 Euro
08.06.	09.30	Baby-Café – Fürstfeldbruck Forum 31 – Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
08.06.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Großer Sitzungssaal Rathaus *, Hauptstraße 31	
10.06.	19.30	BUND Naturschutz Umweltstammtisch	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	Restaurant Poseidon, Brunnenhof 2	
12.06.	10.00	Blütenvielfalt am Amperdamm	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	Treffpunkt: Heubücke, Klosterstraße	
12.06.	15.00	Zeit für uns Frauen! – Interkultureller Frauentreff	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
13.06.	14.30	Stadtführung „Auf nach Bruck – die Sommerfrischler kommen!“	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Altes Rathaus, Hauptstraße 4	15 Euro
14.06.	19.00	Lesung mit Buchautor Hubert Ettl: „Abenteuer des Glaubens“	Brucker Forum e. V.	ONLINE	6 Euro
16.06.	18.00	Konversionsausschuss	Stadt Fürstfeldbruck	Großer Sitzungssaal Rathaus*, Hauptstraße 31	
19.06.	09.30	Kräuterführung nach der Hl. Hildegard von Bingen	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	Treffpunkt: Kräutergarten Ostanger, Emmering, Estinger Weg	
19.06.	18.00	Stadtführung „Geheimnisvolle Orte“	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Klosterkirche	15 Euro
20.06.	10.00	Kenzenhütten-Rundwanderung in den Ammergauer Bergen	BUND Naturschutz OG FFB+Emmering	Treffpunkt: Kenzenhütte, Am Mühlbach 100	
22.06.	09.30	Baby-Café – Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
23.06.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Großer Sitzungssaal Rathaus *, Hauptstraße 31	
24.06.	18.30	Neubürgerversammlung mit Stadtführung zum Start	Stadt Fürstfeldbruck	Treffpunkt: Sparkasse, Hauptstraße	
25.06.	10.00	#happyfamily – Entspannt rund um Geburt und Wochenbett	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	
29.06.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld	

Es ist leider davon auszugehen, dass ein Großteil der Präsenzveranstaltungen – außer den Sitzungen – nicht wird stattfinden können. Bitte erkundigen Sie sich bei dem jeweiligen Veranstalter.

\* Je nach der Infektionslage kann es sein, dass die Ausschüsse wieder ins Veranstaltungsforum verlegt werden. Aktuelle Infos unter [www.fuerstfeldbruck.de](http://www.fuerstfeldbruck.de) > Politik > Bürgerinformationsportal

**vhs**  
**AKTUELL**

### Mathe-Kurse als Prüfungsvorbereitung

**Realschule Zweig II/III und Mittelschule Quali – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung**

Anhand von alten Prüfungsaufgaben wird der notwendige Stoff für die Abschlussprüfung wiederholt und geübt.

Bitte mitbringen: Karierter Block, Schreibzeug, Geodreieck, Taschenrechner und Formelsammlung

**Dozentin: Heike Schmidtke**  
**Termine: 25. bis 29. Mai**  
**Mittelschule: 10.00–12.00 Uhr**  
**Realschule: 12.00–14.00 Uhr**  
**Kursgebühr: 100 Euro**

**Mathematik-Kurse für 10. Klasse Realschule I sowie II/III – Prüfungsvorbereitung**

Dieser Kurs richtet sich an Schüler der Wahlpflichtfächergruppe

pe I, die in den Pfingstferien die Vorbereitungen auf die Abschlussprüfung an der Realschule intensivieren möchten. Schwerpunktmäßig werden Aufgaben der Vorjahresprüfungen im Plenum und in Einzelarbeit gelöst.

Bitte mitbringen: Lehrbuch, kariertes Schreibzeug, Geodreieck, Taschenrechner und Formelsammlung.

**Dozent: Wolfgang Tornow**  
**Termine: 25. bis 29. Mai**  
**17.00–18.30 Uhr (I)**  
**14.45–16.15 Uhr (II/III)**  
**Kursgebühr: 78 Euro**

Alle Kurse finden in der VHS statt.

Nähere Informationen und Anmeldung: Telefon 08141 501420 oder [www.vhs-ffb.de](http://www.vhs-ffb.de)

### Brucker Kulturnacht '21 abgesagt

Eine Entspannung der Pandemie-Situation scheint zwar in Sicht, aber wegen der Coronamutationen sind weiterhin neue Infektionswellen möglich. Die Durchführung der Brucker Kulturnacht '21 am 10. Juli ist unter diesen Umständen keine Option. Das Organisationsteam hat intensiv und mit viel Herzblut auf dieses Event hingearbeitet und

war lange zuversichtlich. Doch die unklare Infektionslage lässt keine andere Wahl. Deshalb hat sich die ARGE Brucker Kulturnacht schweren Herzens dazu entschlossen, die Veranstaltung auch in diesem Jahr abzusagen – aus Verantwortung gegenüber den Besucherinnen und Besuchern, den Mitwirkenden und der Gesellschaft. „Wir bedauern

diese Absage sehr“, betonte das Team beim jüngsten virtuellen Treffen.

Die Organisatorinnen und Organisatoren schauen dennoch positiv in die Zukunft. Sie hoffen auf eine baldige Besserung der Situation und freuen sich auf die Brucker Kulturnacht '22. Ein Termin steht jedenfalls bereits fest: der 9. Juli 2022.



// Foto: Birgit Helwich

## Zweiter Spatenstich für das Sportzentrum III

Fast genau ein Jahr nach dem ersten Spatenstich für den Bau des Sportzentrums III an der Cerveteristraße versammelten sich erneut Menschen mit Spaten in der Hand auf dem Gelände: Diesmal stand der Spatenstich für das neue Gebäude an. Bauherren sind der TSV Fürstenfeldbruck West und die Sportschützenvereinigung Fürstenfeldbruck.

OB Erich Raff sprach von einem besonderen Tag. Er dankte den Vorständen der beiden Vereine für ihr Engagement und dass sie sich durch Rückschläge nicht von dem Projekt haben abbringen lassen. Bekanntlich musste auf die noch 2018 geplante Dreifachturnhalle dann doch verzichtet werden. „Mut wird auch belohnt“, sagte er. Inzwischen wäre so ein Projekt bedingt durch

die Corona-Lage nämlich finanziell gar nicht mehr darstellbar. Sein Dank galt außerdem Sportreferent Martin Kellerer, dem Sportbeirat sowie den beteiligten Verbänden und den Architekten. Die Pläne passen und im Herbst 2022 könne man sich wieder hier treffen – dann zur Einweihungsfeier, so Raff.

Anton Maletz, Vorsitzender des TSV Fürstenfeldbruck West, dankte allen Beteiligten für die bisherige Unterstützung. Besonders erwähnte er die beiden Architekten Thomas Batzer und Norbert Brandmayr. „Ohne sie würde es nicht so reibungslos laufen“, sagte er. Dem schloss sich Bernhard Fischer, Schützenmeister der Sportschützenvereinigung, gerne an. Nach vielen Jahren habe man endlich geschafft, worauf die ganzen Pla-

nungen des Vereins ausgerichtet waren. „Hut ab, dass ihr das durchzieht“, lobte auch der Kreisvorsitzende des Bayerischen Landes-Sportverbands, Steffen Enzmann.

In dem neuen Gebäude wird im Erdgeschoss das Heim des TSV West mit dem Umkleidebereich, den Vereins- und Verwaltungsräumen entstehen. Im barrierefreien Obergeschoss wird für die Schützen geplant: zwölf Schießbahnen für Luftdruckwaffen, Umkleiden sowie ein Küchen-, Aufenthalts- und Verwaltungsbereich. Auf dem Gelände werden außerdem ein Kunstrasenplatz und zwei Fußballfelder samt neuen Ballfangzäunen und Flutlichtanlage errichtet. Zudem wird in Zusammenarbeit mit der Stadt ein öffentlicher Parkplatz angelegt.



Erneut zum Spaten griffen unter anderem Anton Maletz (Vorsitzender TSV West, 3.v.li.) sowie vorne OB Erich Raff und Architekt Thomas Batzer und (dahinter re.) Steffen Enzmann (Bayerischer Landes-Sportverband).

## Brucker STADTRADELN – Registrierung möglich



### STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Zum 10. Mal beteiligt sich die Stadt Fürstenfeldbruck bei der Klimabündnis-Aktion STADTRADELN. Mit dem Boom, den das Radfahren aktuell gerade erlebt, sollte es für alle Radfans ein Leichtes sein, die geradelten Kilometer auch für diese Aktion einzubringen. Mit jedem registrierten Kilometer wird gezeigt, wie viel Kohlendioxid vermieden werden kann und dass den Radlern die eigene Gesundheit, aber auch das Wohlergehen der eigenen Kommune, des eigenen Landes bis hin zu der gesamten Erde am Herzen liegt.

In diesem Jahr findet die Aktion wieder zeitgleich mit den anderen Landkreiskommunen vom 13. Juni bis zum 3. Juli statt. Registrierungen sind bereits unter [www.stadtradeln.de/fuerstenfeldbruck](http://www.stadtradeln.de/fuerstenfeldbruck) möglich. Nutzerdaten vom vergangenen Jahr können wieder verwendet werden. Es können eigene Teams gegründet werden, die aus mindestens zwei Personen bestehen müssen, oder man schließt sich einem bestehenden Team an. Findet man kein passendes, ist man automatisch im Offenen Team der Stadt Fürstenfeld-

bruck. Innerhalb eines Teams können auch Unterteams gegründet werden, so dass einzelne Firmenabteilungen, Schulklassen, Vereinssparten o.ä. sich miteinander messen können.

Die Stadt Fürstenfeldbruck organisiert auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem ADFC Fürstenfeldbruck eine Brucker Auftakttour. Diese wird voraussichtlich am 13. Juni um 10 Uhr auf dem Niederbronnerplatz starten, in einem großen Bogen nach Puchheim führen und dort – wenn es die Pandemieentwicklung zulässt – in einen großen Landkreis-Konvoi münden. Weitere Details oder Änderungen werden noch rechtzeitig auf der oben genannten Internetseite sowie auf der Brucker Homepage [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer und viele Kilometer beim Brucker STADTRADELN! Für Fragen steht die Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner ([claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de](mailto:claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de), 08141 281-4116) gerne zur Verfügung.

## Sportlerehrung erneut abgesagt

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Sportlerinnen und Sportler,

leider musste aufgrund der Corona-Pandemie die Sportlerehrung erneut abgesagt werden. Bei dieser Veranstaltung wurden in den letzten Jahren immer mehr als 100 Sportler als Einzelsportler sowie Mannschaftssportler und Funktionsträger geehrt. Die Sportler mit besonderen Leistungen bei Wettkämpfen werden von den Vereinen für diese Veranstaltung nominiert. Jeder Sportler erhält bei der Ehrung eine Urkunde mit kleinem Geschenk. Beim anschließenden Buffet kamen in der Vergangenheit viele interessante und informative Gespräche zustande. Da letztes Jahr leider im Amateurbereich so gut wie keine Wettkämpfe stattfinden konnten, haben wir

uns entschlossen, die Sportlerehrung erneut ersatzlos abzusagen. Das einzige Positive, das man vielleicht noch der Absage abgewinnen kann ist, dass die dadurch entstandene Einsparung im Haushalt dem Sport angerechnet wird. Weitere Förderungen im Sportbereich fielen dadurch nicht dem Corona-Rotstift zum Opfer.

### Integrationspreis

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Integrationspreis zu verleihen. Für die nächste Sportlerehrung wurde vom Sportbeirat der Brucker Boxclub Piccolo vorgeschlagen. Integration ist bei diesem Verein seit der Gründung im Jahr 1946 selbstverständlich. So wurden während

der Besatzungszeit in der Nachkriegszeit die Flüchtlingskinder und ab 1960 die ersten Gastarbeiter oder deren Kinder aufgenommen und konnten an dem sport- und gesellschaftlichen Leben in Bruck teilnehmen. An die legendären Boxwettkämpfe auf dem Brucker Volksfest in meiner Kindheit kann ich mich noch gut erinnern. Der Verein hat derzeit circa 350 Mitglieder, von den aktiven Sportlern haben rund 60 Prozent einen Migrationshintergrund. Trotz der Corona-Pandemie konnte der Verein mehr als 25 neue Sportler aus 15 Nationen gewinnen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei dem Verein und ganz besonders bei dem über 60 Jahre als Trainer engagierten Wolfgang Scham-

berger für die hervorragende Arbeit bedanken. Die Ehrung mit Preisvergabe werden wir bei der nächsten Sportlerehrung, welche wir im Jahr 2022 hoffentlich

wieder durchführen können, vornehmen.

Mit sportlichen Grüßen  
Martin Kellerer



Martin Kellerer (CSU), Sportreferent

// Foto: privat

## Stadtspaziergang für Neubürger

OB Erich Raff lädt alle interessierten Neubürger am 24. Juni zu einer kurzen Stadtführung mit anschließendem Empfang in der Stadtbibliothek in der Aumühle ein. Begleitet von einer Gästeführerin geht es zunächst in Kleingruppen durch die historische Innenstadt. Danach gibt es in der Bücherei noch Gelegenheit zum Austausch. Teilnehmende sollten auch an die

Mitnahme einer FFP2-Maske denken.

Dies alles ist nur möglich, wenn es bis dahin die entsprechenden Lockerungen der derzeit bestehenden Corona-Beschränkungen geben wird.

Eine Anmeldung ist bis zum 17. Juni telefonisch unter 08141 281-1013 oder per E-Mail an Eva-Maria.Trischler@fuerstenfeldbruck.de erforderlich.

## Neuregelung bei der Abgabe von Fundsachen

Die Abgabe von Gegenständen im Fundbüro ist vereinfacht worden. Eine persönliche Vorsprache durch den Finder ist in der Regel nun nicht mehr nötig, Wartezeiten entfallen. Dadurch werden auch unnötige Kontakte vermieden, was gerade derzeit für alle Beteiligten von Vorteil ist.

### So geht's jetzt:

Wenn ein Finder einen Gegenstand im Rathaus abgeben möchte, händigt ihm der Infotresen im Rathausfoyer ein Formular und einen DIN A4- Briefumschlag aus. Das Formular füllt der Finder aus und unterschreibt es. Anschließend verpackt er die Fundsache samt Formular im Briefumschlag. Diesen kann er dann entweder

am Infotresen abgeben oder in den Briefkasten werfen.

Das Formular kann auch bereits zuhause ausgefüllt werden. Es steht zum Download bereit unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de), Rathaus/Anträge und Formulare. Somit können gefundene Dinge rund um die Uhr, auch an Wochenenden und Feiertagen, abgegeben werden. Bei Unklarheiten nimmt das Fundbüro Kontakt mit dem Finder auf.



// Foto: Al Leino auf Pixabay

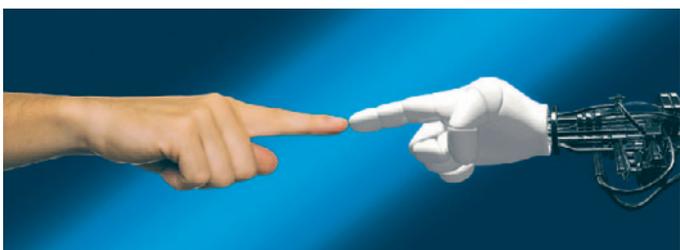
## Wirtschaftsempfang per Livestream und/oder live

Am 6. Juli findet ab 19.00 Uhr im Veranstaltungsforum Fürstenfeld der diesjährige Wirtschaftsempfang der Stadt statt. Noch ist nicht klar, ob er persönlich vor Ort, virtuell per Livestream oder in Kombination beider Formate durchgeführt wird. Dieses wird – wie so Vieles in diesen Zeiten – vom weiteren Pandemiegeschehen bestimmt. Fest steht aber, dass der Informatiker und Raumfahrttechniker Christoph Holz als Gastredner sprechen wird. Sein Vortrag lautet „K.I. – Ich bin dann

mal weg“ und gibt einen Einblick in das ewige Scheitern schlauer Maschinen und wie wir davon profitieren.

Im Anschluss gibt es eine Fragerunde.

Die Einladungen werden Anfang Juni versandt. Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer aus Fürstenfeldbruck, die ohne Einladung geblieben sind, können sich bis zum 25. Juni gerne unter [wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de) melden.



// Foto: Gerd Altmann auf Pixabay

## Verkäufer fremder Stromanbieter setzten Stadtwerke-Kunden unter Druck

„Telefonische Drückerkolonnen“ für Energielieferverträge in Fürstenfeldbruck aktiv – dies melden Stadtwerke-Kunden seit rund 14 Tagen den Mitarbeitern vom Kundenzentrum des lokalen Energieversorgers. Die Stadtwerke warnen vor dieser Geschäftspraxis und bitten ihre Kunden um besondere Aufmerksamkeit.

„Unsere Kunden werden zurzeit von Verkäufern anderer Energieversorgungsunternehmen angerufen und im Gespräch massiv unter Druck gesetzt, ihre Kundendaten preiszugeben. Mit diesen Daten werden dann neue Energielieferverträge abgeschlossen, ohne die Zustimmung des Angerufenen“, berichtet Tanja Bernard, Leiterin des Kundencenter bei den Stadtwerken Fürstenfeldbruck. „Die Masche der Verkäufer wird zusehends dreister und ag-

gressiver – seien es geplante Preiserhöhungen, Lieferengpässe oder bessere Lieferkonditionen; dies alles sind frei erfundene Begründungen, um an die Daten unserer Kunden zu kommen. Insbesondere ältere Mitmenschen oder Personen mit schlechten Deutschkenntnissen sind das bevorzugte Ziel dieser „Telefondrückerkolonnen“. Dabei handelt es sich um Kaltakquise, die generell gesetzlich verboten ist.“

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck legen ihren Kunden nah, sehr sorgfältig mit Informationen zu Zählernummer oder Zählerstand umzugehen. „Wir raten, am Telefon vorsichtig zu sein. Die Anrufe erfolgen zu meist über eine unbekannte Mobilnummer oder eine Münchner Vorwahl. Sobald die Frage nach persönlichen Daten gestellt wird, sollte das Gespräch beendet

werden. Generell ist eine Telefonakquise ohne vorherige Zustimmung nicht zulässig“, so Bernard weiter.

Bei allen Fragen hierzu helfen die Mitarbeiter ihren Kunden im Servicecenter unter der Telefonnummer 08141 401-111 gern weiter – auch wenn jemand unfreiwillig einen neuen Vertrag abgeschlossen hat. In diesem Fall kann man von seinem 14-tägigen Widerrufsrecht Gebrauch machen und damit vom Vertragsabschluss zurücktreten. Sind Telefonnummer, Name des Anrufers und Bezeichnung des anderen Energieunternehmens bekannt bzw. notiert, besteht die Möglichkeit, diese bei der Bundesnetzagentur unter dem Begriff Cold Call ([www.bundesnetzagentur.de](http://www.bundesnetzagentur.de)) zu melden, um eine Unterlassung zu erwirken. Hierbei unterstützen die Stadtwerke-Mitarbeiter ebenfalls.



Die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck (ca. 39.000 Einwohner – 20 km westlich von München) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Voll- oder Teilzeit für das Sachgebiet 45 – Hochbau einen

### ARCHITEKTEN (W/M/D)

Das Arbeits- und Tätigkeitsfeld des Sachgebiets 45 – Hochbau umfasst den gesamten Lebenszyklus der städtischen Gebäude und Liegenschaften, angefangen von größeren baulichen Maßnahmen wie Neubau, Sanierung, Renovierung oder Instandhaltung bis hin zum Abbruch.

In den nächsten Jahren steht eine Vielzahl von interessanten Hochbauprojekten an und wir wollen unser Team verstärken.

#### Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Übernahme des Bauherrenvertreters für einzelne Projekte
- Projektleitung von Baumaßnahmen (Neubau und Bestand) in allen LP 1-9 der HOAI
- Mitwirkung beim Entwurf von städtischen Hochbauten
- Fachliche Betreuung und Kontrolle von Planungsaufträgen externer Planungsbüros und Gutachter
- Projektbezogene Beratung und Betreuung der Gebäudenutzer und Projektbeteiligten
- Projektmanagementleistungen insbesondere bei der Termin-, Kosten- und Qualitätssteuerung städtischer Hochbaumaßnahmen
- Vorbereitung von Architekten- und Fachplanerverträgen nach HOAI
- Mitwirkung bei Sitzungsvorlagen

#### Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium als Dipl.-Ingenieur (w/m/d) der Fachrichtung Architektur (TH/FH/Master/Bachelor)
- Fundierte Kenntnisse im BauGB, BayBO, HOAI, VOB und im Vergaberecht
- Sehr gute EDV-Kenntnisse im Bereich CAD / AVA / MS-Office-Produkte
- Berufserfahrung, möglichst auch in der öffentlichen Verwaltung
- Selbstständige, strukturierte, verantwortungsbewusste Arbeitsweise und strategisches Denken
- Teamfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Kommunikationsstärke und Belastbarkeit
- Führerschein der Klasse B

#### Unsere Leistung

- Bezahlung erfolgt nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 10 bewertet; bei entsprechender Qualifikation und Leistung ist eine Perspektive nach Entgeltgruppe 11 gegeben
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Motiviertes Team, fachliche Einarbeitung und Beratung sowie interne und externe Fortbildungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Homeoffice-Regelung
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Unterstützung bei der Suche einer städtischen Wohnung

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung. Bitte richten Sie diese mit dem Kennwort „Architekt (w/m/d) SG 45“ bis zum **30.05.2021** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail [bewerbung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bewerbung@fuerstenfeldbruck.de) (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter 08141 281-1310.



Stadtbibliothek  
in der Aumühle  
Fürstenfeldbruck

# MEDIEN TIPP

*Fräulein Ordnung:  
Homeoffice, besser arbeiten,  
freier leben: Einfach perfekt  
organisiert bei der Arbeit  
zu Hause.*

*Christian Verlag, 2021*

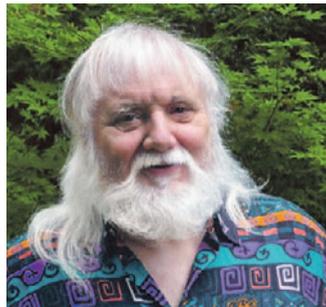
Ordnung auf dem Schreibtisch ist das Eine, Ordnung im Kopf und im Leben bilden aber die Basis für ein gelungenes Arbeiten im Homeoffice. Wer wüsste das besser als die beliebte Lifestyle-Bloggerin Fräulein Ordnung, die schon mehrere Bücher zum Thema geschrieben hat.

So beschreibt sie auch dieses Mal grundlegende Ordnungs- und Gestaltungsprinzipien für den analogen und digitalen Arbeitsplatz. Noch wichtiger sind ihr aber konkrete Anleitungen für achtsames Selbst- und Zeitmanagement und eine ausgewogene Work-Life-Balance. Da sie auch andere Homeoffice-Profis zu Wort kommen lässt, ist der Inhalt recht abwechslungsreich. Darüber hinaus punktet die Autorin mit sehr anschaulichen Tipps und Checklisten sowie einer wunderschönen Aufmachung.

Fräulein Ordnung macht definitiv Lust, sofort mit dem Aufräumen und Organisiertsein zu beginnen.



## Künstler Gerhard Gerstberger wurde 80



Mitte April feierte der Künstler Gerhard Gerstberger seinen 80. Geburtstag. Der in der früheren Tschechoslowakei geborene Bildhauer, Kinetiker, Maler, Kurator, Lichtkünstler, Grafik-Designer ist mehr als vielseitig. Von 1955 bis 1960 studierte er Freie Kunst und Grafik-Design in München. Seit 1957 ist er in der Künstlervereinigung FFB aktiv, 18 Jahre war er zweiter, ein Jahr erster Vorsitzender, ist Mitglied des Berufsverbands Bildender Künstler und anderer Künstlervereinigungen, Mitgründer des

Blauen Kreises und des Emmeringer Spektrum und auch international vernetzt. Gerstberger hatte und hat viele große Einzelausstellungen im In- und Ausland. Viele kennen ihn als Bildhauer und Kinetiker. Als Lichtkünstler – hier zeigt er Arbeiten im Phantastischen Bereich – hatte er große Ausstellungen in Stuttgart, München, dem Elsass und den USA. Der Schutz der Umwelt liegt ihm stets am Herzen und seine tiefe Liebe und Verbundenheit zur Natur und Frühgeschichte, eine sozialkritische Sichtweise, sein Faible für Surreales und Perfektion spiegeln sich in seinen Arbeiten wieder.

Gerstbergers neueste Ausstellung ist bereits aufgebaut: „Kunst am See“ im Park und Foyer des Hotel Bad Schachen am Bodensee.

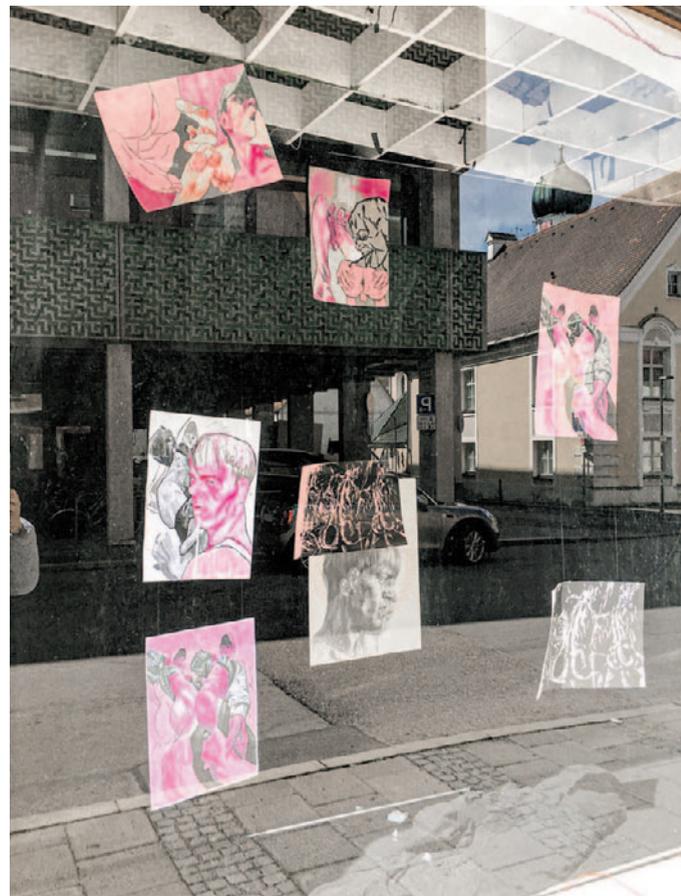


Die Stele im Veranstaltungsforum Fürstenfeld ist eins der vielen Werke Gerstbergers. // Foto: Hedwig Hanf

## Subkultur: Kunst im Schaufenster

Leere Schaufenster sind nicht schön. Was man mit ihnen machen kann, zeigt der Jugendkulturverein Subkultur. In den Schaufenstern eines ehemaligen Ladens in der Kirchstraße 3 prä-

sentiert er nun die Werke von unterschiedlichsten Künstlern. Wer künftig seine Arbeiten zeigen möchte, kann sich per E-Mail an [info@subkultur-ffb.de](mailto:info@subkultur-ffb.de) an den Verein wenden.



**Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile**



ROLLLÄDEN  
(Alt- und Neubau)  
MARKISEN  
JALOUSIEN  
TERRASSENDÄCHER



**Ständige Musterschau**

auf ca. 150 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Rolladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk



**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK**  
Fabrikation und Ausstellung · 82256 Fürstenfeldbruck · Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 · Telefon (08141) 1431

## Die Stadtkapelle ist auch in Coronazeiten aktiv



Musik ist wichtig für die Seele. Dies gilt für die Spielenden selbst genauso wie für die Zuhörenden – und besonders in der derzeit schwierigen Zeit.

### Jugendbläser erhalten Musikerleistungsabzeichen

Sieben junge Musiker und Musikerinnen des Jugendblasorchesters (JBO) der Stadtkapelle Fürstenfeldbruck, im Alter von 13 bis 18 Jahren, erhielten das Musikerleistungsabzeichen des Musikbundes Ober- und Niederbayern. Coronabedingt legten sie die Praxisprüfung für D1 (Bronze) und D2 (Silber) online im virtuellen Prüfungsraum ab. Auf den Bildern der Collage zu sehen sind rund um den Dirigenten Paul Roh: Florian Rabe (Saxophon), Rebecca Kriner (Trompete), Tom Ovbiagbonhia (Trompete), Paulus und Simon Gurmü (Tenorhorn und Trompete), Sebastian Heller (Tuba), Mira Wacker (Trompete), alle D1, sowie Lukas Klose (Saxophon), D2.



### Musikalische Aufmunterung für Senioren

Bei strahlendem Frühlingswetter spielte im Freien die Musik auf für die Bewohnerinnen und Bewohner des Alten- und Pflegeheims Theresianum, des BRK-Pflegeheims von Lepel-Gnitz sowie des Josefstifts. Jeweils eine Stunde ließ das Ensemble der Stadtkapelle traditionelle Weisen vom Landler bis zur Tanzlmsi erklingen. Die Senioren im Garten und auf den Balkonen waren dankbar, glücklich und begeistert und schwelgten in schönen Erinnerungen. Initiiert und organisiert wurde und wird das Projekt „Seniorenkonzerte“ durch Christel Benzinger von der Bürgerstiftung des Landkreises.

// Fotos und Text: Stadtkapelle



Seit einigen Jahren sammelt die Stadt nette Geschichten, die sich in Bruck zugetragen haben. In der letzten Zeit wurde es etwas still darum. Auf einen nochmaligen Aufruf hin, hat uns nachstehende Erinnerung erreicht, über die wir uns sehr gefreut haben.

## Fürstenfeldbruck im Winter 1950/1951

Es gab viel Schnee. Für mich als „Migrant“ aus Mittenwald (Vater wurde berufsbedingt an die Polizeischule in Fürstenfeldbruck versetzt) war ein Winter ohne reichlich Schnee nicht denkbar. Meine Erkundungen über ein dementsprechendes Skigebiet liefen hier gegen null. Für einen Jungen, der schon das Dammkar im Karwendelgebirge bezwungen hatte, eine Enttäuschung. Einzig am Nikolausberg, einer Anhöhe neben dem Bahngleis nach München, rutschten ein paar Kinder den Hang hinunter. Etwas hinterhalb versteckte sich das Restaurant-Café Rodelbahn, in dem die damals noch omnipräsenten Amerikaner gegen 15.00 Uhr ihr Mittagessen zelebrierten. Rechts davon ging ein Hohlweg steil nach oben bis zur Ziegelei. Der im tiefverschneiten Hohlweg aufgestaute Pulverschnee

ließ meinem Frust eine Entscheidung folgen: Morgen Nachmittag fahr ich dort runter. Tags darauf schnappte ich mir meine Skiausrüstung und ging über die Münchner Straße zur Ziegelei. Die Skier angeschnallt und ich stürzte mich voll mit Adrenalin in diese hohle Gasse. Wie auf Daunenfedern schwebte ich den Hohlweg hinunter und nahm immer mehr Fahrt auf, da es immer steiler wurde. Plötzlich, unten am Bahndamm die Kühlerhaube eines großen Amischlittens. In dem Hohlweg gab es keine Möglichkeit abzuschwingen und so musste ich geradeaus weiter. Der Ami musste mich gesehen haben, denn er riss den Wagen nach links und ich konnte gerade noch das Heck streifen und flog seitlich in einen Graben, der voll mit Pulverschnee gefüllt war und mich relativ sanft auffing.

Als ich wieder Luft bekam, hörte ich, wie sich eine Autotür öffnete und eine weibliche Stimme rief: „Please Bob, halt ma amoi schneu mei Handtäsch.“ Dann stand sie vor mir: ein hübsches Ding um die zwanzig; blonde lange Haare und blaue Augen: „Sog amoi, spinnst du, konnst doch net do abi fahr'n.“ „Host doch g'seng dass' geht; schleich di“, fauchte ich und versuchte, den Schnee aus meinem Gesicht zu bringen. Da lachte sie auch noch, was mich noch wütender machte. „Hast da weh do“, fragte sie lächelnd. „Na, zupf di, mir feit nix.“ Noch lachend stieg sie ins Auto und sie fuhren oberhalb des Restaurants auf den Parkplatz. Meine Skier geschultert, schmelzender Schnee im Genick und eine zerrissene Hose machten zu Hause keinen guten Eindruck und Mama Prabst schlug nicht zum ersten Mal die Hände über dem Kopf zusammen. Papa Prabst sagte vor Stolz: „Er is halt a Bua.“

// Foto + Text: Helmut Prabst

Wenn auch Sie etwas zu erzählen haben, dann senden Sie Ihr Erlebnis doch per E-Mail an [geschichten@fuerstenfeldbruck.de](mailto:geschichten@fuerstenfeldbruck.de) oder auch per Brief ans Rathaus, Sabine Wildmann, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck.

Alle bisherigen Texte findet man unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) im Bereich Kultur und Tourismus > Geschichte und Geschichten.

### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
[glaserei-winkler-vogt@web.de](mailto:glaserei-winkler-vogt@web.de)  
[www.glasereifuerstenfeldbruck.de](http://www.glasereifuerstenfeldbruck.de)



## „Wir in FFB“ – Das neue Stadtmarketing-Forum startet durch

Gemeinsam werden sich ab sofort zahlreiche Akteure für unsere Stadt engagieren und zusammen pfiffige und nachhaltige Maßnahmen kreieren, planen und umsetzen. Wer sind diese Akteure? Einzelhändler, Gastronomen, Dienstleister, Handwerksbetriebe, Gewerbetreibende, Verbände, die Stadtverwaltung und gerne auch engagierte Bürger – das Stadtmarketing-Forum steht allen offen, die in Fürstenfeldbruck leben und arbeiten! Die Ideen des Forums werden in sogenannten Initiativkreisen zu den Handlungsfeldern „Kommunikation und Veranstaltungen“, „Erreichbarkeit und Gestaltung“ und „Handel und Dienstleistung“ entwickelt.



// Logo: Stadtmarketing-Forum

Ein übergeordneter Lenkungs-kreis, zusammengesetzt aus Unternehmen, Gewerbeverband, Wirtschaftsbeirat und Stadtverwaltung, ist für die Gesamtkoordination verantwortlich und verwaltet ein von der Stadt zur Verfügung gestelltes Budget, aus dessen Topf die Maßnahmen umgesetzt werden.

Besonders gut funktioniert das gemeinsame Stadtmarketing-Forum „Wir in FFB“, wenn viele Brucker Betriebe mit an Bord sind und die Ideen von möglichst Vielen mitgetragen werden. Dazu werden noch weitere Mitglieder gesucht. Daher sind alle aufgerufen, dabei zu sein und unsere schöne und liebenswerte Stadt mitzugestalten. Über Rückmeldung freut sich Sabine Wildmann von der Stadtverwaltung unter [sabine.wildmann@fuerstenfeldbruck.de](mailto:sabine.wildmann@fuerstenfeldbruck.de) oder 08141 281-1416. Schon bald startet eine erste „Willkommen-zurück-Aktion“. Unter dem Motto „Schön, wieder für Sie da zu sein“ sollen Kunden dazu eingeladen werden, nach

Ende der coronabedingten Schließungen wieder die Innenstadt und den Geschwister-Scholl-Platz zu besuchen und lokal einzukaufen. Kostenfrei erhalten diejenigen Betriebe, die sich an der Aktion beteiligen, ein Plakat und 50 Schokoladentaler als kleines „Willkommen-zurück-Geschenk“ für die Kunden. Außerdem stellt die Stadt die Einkaufstaschen „Kauf in deiner Stadt“ zur Verfügung. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass möglichst viele Brucker Betriebe eigene Ideen oder Aktionen in ihrem Laden, ihrem Lokal oder ihrem Dienstleistungsbetrieb umsetzen. Wer sich völlig kostenfrei an der Aktion beteiligen möchte oder Fragen hat, kann sich an Juliane Egert wenden, die die Koordination übernommen hat. Erreichbar ist sie per E-Mail unter [info@stoffegert.de](mailto:info@stoffegert.de) oder telefonisch unter 0173 2317796.

Das Stadtmarketing-Forum freut sich sehr, wenn sich viele Betriebe melden und sich im Rahmen einer Mitgliedschaft engagieren.

## Heimatguthaben Fürstenfeldbruck: Meine Stadt – Mein Gutschein

Der neue Stadtgutschein für Fürstenfeldbruck ist da! Der Gutschein, der bei allen teilnehmenden Betrieben eingelöst werden kann, ist die ideale Geschenkidee für jeden Anlass: Egal ob zum Geburtstag, zu Ostern, Weihnachten, Muttertag oder auch zu Vereins- und Firmenjubiläen – die Möglichkeiten sind vielfältig und einfach umsetzbar.

Wie funktioniert es? Die Gutscheine können online unter [www.heimatguthaben.de](http://www.heimatguthaben.de) oder bei allen teilnehmenden Akzeptanzstellen mit individuellen Beträgen gekauft werden.

Zum Start am 1. Mai waren bereits rund 20 Betriebe dabei, der Kreis der Akzeptanzstellen wächst und es kommen fast täglich neue dazu.

Initiiert wurde das Projekt vom Gewerbeverband Fürstenfeldbruck und dem neuen StadtmarketingForum Fürstenfeldbruck in Zusammenarbeit mit der Heimatguthaben GmbH. Gemeinsam wollen alle Akteure Bruck stärken und gerade die Corona-geplagten Betriebe in Fürstenfeldbruck unterstützen.

Heimatguthaben Fürstenfeldbruck erfüllt auch alle Voraus-

setzungen, um den steuer- und sozialversicherungsfreien Sachbezugswert von 44 Euro monatlich für Arbeitnehmer auszuschöpfen. Ab 2022 beträgt dieser sogar 50 Euro pro Monat. Damit unterstützen Arbeitgeber nicht nur unsere Heimat und die Kaufkraft vor Ort, sondern nutzen auch gleichzeitig ein beliebtes Medium der Mitarbeiterbindung. Alle interessierten Arbeitgeber, Betriebe und Kunden können sich unter [www.heimatguthaben.de](http://www.heimatguthaben.de) informieren oder sich per E-Mail an [info@heimatguthaben.de](mailto:info@heimatguthaben.de) wenden.



Die Geschäftsführer der Heimatguthaben GmbH (v.li.) Markus Jaekel, Jan Hofmayer und Johann Buchfelner freuen sich über den Start des neuen Brucker Gutscheins.

// Foto: Heimatguthaben GmbH

## Neue Elektroladesäule am Landratsamt

Für die Zukunft bauen – gemäß diesem Motto nahmen Mitte April Landrat Thomas Karmasin, Oberbürgermeister Erich Raff, Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt und Vertriebsleiter Andreas Wohlmann die erste Elektroladesäule am Landratsamt in Betrieb. Rund 17.000 Euro investiert das lokale Versorgungsunternehmen in die zwei zusätzlichen Ladepunkte, die auch von diesem betrieben werden. Ein Förderprogramm des Freistaat Bayerns deckte rund 50 Prozent der Kosten ab. Die Ladesäule ist ausgestattet mit zwei Steckern des Typs 2 und ermöglicht so eine Aufladung mit bis zu

22 Kilowatt, je nach Fahrzeugtyp – natürlich mit 100 Prozent Ökostrom und damit garantiert CO<sub>2</sub>-neutral.

Nun stehen neun Ladestationen der Stadtwerke in Bruck zur Verfügung. Diese finden sich hier:

- **Cerveterstraße** 26 x 22 kW
- **Klosterstraße (AmperOase)** 2 x 22 kW
- **Am Engelsberg** 2 x 22 kW
- **Otl-Aicher-Straße** 2 x 22 kW
- **Bullachstraße** 2 x 22 kW ab Mai 2021
- **Volksfestplatz** 2 x 22 kW
- **Frühlingstraße** 2 x 22 kW
- **Dachauer-/Feuerhausstraße** 2 x 22 kW
- **Landratsamt** 2 x 22 kW



Stadtwerke-Geschäftsführer Jan Hoppenstedt, Oberbürgermeister Erich Raff, Vertriebsleiter Andreas Wohlmann und Landrat Thomas Karmasin (v.li.) freuen sich über die neue Elektroladesäule am Landratsamt.

// Foto: Stadtwerke Fürstenfeldbruck

## Digitales Pfingstferienangebot des Kreisjugendrings

Auch in diesem Jahr bietet der Kreisjugendring in den Pfingstferien wieder ein digitales Freizeitangebot zum Thema „Welt-raum“ an. Kinder zwischen acht und elf Jahren können ab sofort angemeldet werden. Die Kosten belaufen sich auf 25 Euro pro Kind.

Die Pfingstferien stehen vor der Tür und leider ist es immer noch nicht so richtig möglich, wie gewohnt in den Urlaub zu fahren. Um Eltern zu entlasten und Kindern eine lehrreiche, spannende und lustige Ferienzeit zu bieten, hat der Kreisjugendring von Dienstag, den 25. Mai, bis Freitag, 28. Mai, wieder ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Täglich von 10.00 bis 12.00 Uhr wird online zusammen gespielt, gebastelt und ein Astronautentraining absolviert. Das Highlight bildet ein digitaler Ausflug zum Deutschen Zentrum für Luft-

und Raumfahrt (DLR). Martina Hobelsberger, Leitung der KJR-Ferienfahrten, freut sich bereits auf die Themenwoche: „Wir haben die Weltraumfreizeit bereits letztes Jahr angeboten. Damals waren alle Beteiligten begeistert und ich bin gespannt, wer dieses Mal mit uns den Weltraum und seine Geheimnisse entdecken wird.“

Weitere Informationen und die Anmeldung zur Weltraumwoche sind unter [www.kjr.de](http://www.kjr.de) zu finden. Dort informiert der Kreisjugendring auch über seine weiteren Angebote und aktuelle Termine. So können sich ehren- und hauptamtlich in der Jugendarbeit Tätige zum Beispiel noch für den Spieleworkshop „Let's play – Spiele für die digitale Gruppenstunde“ am 17. Mai anmelden.



## Frust, Stress, Streit – Familien im dauerhaften Ausnahmezustand

Der Ausnahmezustand im Zusammenhang mit Corona dauert bereits mehr als ein Jahr an. Von der Corona-Pandemie und den Folgen sind alle betroffen. Dennoch trifft es manche stärker als andere. Fachkräfte berichten, dass immer mehr Familien im Dauerstress sind.

Zunehmende Einsamkeit durch Kontaktbeschränkungen, Schwierigkeiten mit dem Distanzunterricht, fehlende Kinderbetreuung sowie finanzielle Engpässe und

Sorgen um den Arbeitsplatz – um nur einige der Probleme zu nennen. Kommen mehrere Belastungsfaktoren längere Zeit zusammen, geraten Familien immer stärker unter Druck. Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche stoßen immer häufiger an ihre Grenzen. Was hilft noch, wenn Durchhalteparolen nicht mehr helfen?

Es braucht eine Möglichkeit, die eigenen Belastungen und Probleme auszusprechen und sich

von der Seele zu reden. Ein Telefonat oder ein Gespräch beim Spaziergang mit einer guten Freundin, einem guten Freund kann helfen.

Eine weitere Möglichkeit, sich zu entlasten, bietet die Kontaktaufnahme mit einer neutralen Fachstelle, wie zum Beispiel einem Familienstützpunkt. „In geschütztem Rahmen schimpfen, jammern oder klagen sind sicher keine dauerhaften Erfolgsstrategien. Aber ein offenes Ge-

spräch im vertraulichen Rahmen kann helfen, den Druck zu nehmen und bietet Raum für neue Wege und Lösungen“, weiß Brigitte Maier von der Koordinierungsstelle für Familienstützpunkte. Den Rat suchenden Familien in der Krise den Rücken zu stärken und deren Ängste und Belastungen ernst zu nehmen und im gemeinsamen Dialog Ideen für Lösungen zu entwickeln, das sei der Anspruch der Familienstützpunkte im Landkreis. „Manchmal reicht eine kleine

Auszeit in der Natur, manchmal hilft ein Gespräch im Familienstützpunkt beim Durchhalten“, so Maier.

Der Familienstützpunkt in Fürstenfeldbruck wird von der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe betrieben und befindet sich Am Sulzbogen 56.

Kontakt und weitere Infos: Telefon 08141 3166-15 familienstuetzpunkt@nbh-fuerstenfeldbruck.de www.nbh-fuerstenfeldbruck.de

## Der Turn- und Sportverein (TuS) 1945 bis 1956

Der größte und wichtigste Verein in Fürstenfeldbruck in den Jahren 1945 bis 1990 war der Turn- und Sportverein Fürstenfeldbruck. Gegründet im Jahr 1885, erlebte der Verein in der NS-Zeit einen relativen Niedergang und Bedeutungsverlust, obwohl Sport in der Ideologie der Nationalsozialisten eine wichtige Rolle spielte. Unmittelbar nach Kriegsende mussten die Schützen des TuS ihre Waffen abgeben. Am Ende des Jahres 1945 erteilte die amerikanische Militärregierung der „Turn- und Sportgemeinschaft“ die erneute Erlaubnis zur Aufnahme der Vereinstätigkeit. Zur gleichen Zeit erhielt der Verein seinen bis heute gültigen Namen: Turn- und Sportverein. Im November 1945 bestand die Fußballabteilung bereits wieder aus sieben Mannschaften mit 77 Spielern, es herrschte jedoch ein Mangel an entsprechender Sportkleidung. Das Vereinsleben nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erwachte erst allmählich wieder und war von der materiellen Not der Nachkriegszeit geprägt. Der politisch unbelastete Zahnarzt Ferdinand Stanglmaier übernahm die Leitung des Vereins, im Jahr 1946 übernahm Willi Rollenmüller die Vereinsleitung. Der Verein musste sich auch mit der Rolle seines Vorsitzenden Leonhard Plonner in der NS-Zeit auseinandersetzen, denn Karl Sporrer bezeichnete Plonner im Januar 1946 als absoluten Nazi-Aktivist. Im August 1946 schrieb der 2. Bürgermeister Michael Neumeier Leonhard Plonner an und teilte ihm mit, dass ihm auf Anordnung der amerikanischen Militärregierung ab sofort jegliche Tätigkeit innerhalb des Turn- und Sportvereins untersagt war. Die Stadt Fürstenfeldbruck unterstützte den Verein in der Nachkriegszeit mit bescheidenen Mitteln, so wurden dem TuS von der Stadtverwal-

tung und von den Stadtwerken im Juni 1946 je 100 RM zur Beschaffung von Ehrenpreisen für die Leichtathletik-Bezirks- und Stadtmeisterschaften zur Verfügung gestellt. Im November 1946 erklärte sich die Stadt mit dem Vorschlag des TuS zur Vergrößerung des Sportplatzes an der Schöngesingerstraße auf die Größe einer normalen Anlage mit einer 400-Meter-Aschenbahn einverstanden. Im Juni 1948 führte der TuS ein Rad-Rundstreckenrennen durch, an dem die Münchner und Augsburgs Spitzenklasse teilnahm. Im August 1949 ersuchte der TuS den Stadtrat um Überlassung eines Sportplatzes an der Jahnalle, der Stadtrat gab dem Gesuch statt und stellte dem Verein das städtische Grundstück im unmittelbaren Anschluss an die Molkerei zur Verfügung, der Platz wurde bis auf weiteres und kostenlos überlassen. Im Februar 1949 bat der TuS den Stadtrat, ihm bei der Beschaffung eines Sportplatzes behilflich zu sein, nachdem durch den Ausbau des Obermühlprojektes der Verein seinen angestammten Sportplatz verloren hat. In den letzten Monaten hatte der TuS Gastrecht beim Sportclub (SC) gefunden, dort war jedoch nach Auffassung des TuS die Platzmiete kaum erschwinglich, deshalb bat der TuS die Stadt, das unmittelbar hinter der Jahnalle liegende Gelände zur Ausübung seines Spielbetriebes pachtweise benutzen zu dürfen. Im Jahr 1949 konnte die Jahnalle zudem wieder als Übungsstätte des TuS benutzt werden, der TuS durfte die Jahnalle an drei von fünf Werktagen benutzen, die anderen beiden Tage waren dem Box-Club Piccolo und der German-Youth-Association-Basketballabteilung vorbehalten. In diesem Jahr bestand die neue Vorstandschaft aus Anton Ertl und Georg Heid, Schrift-

führer war der städtische Angestellte Max Buchwieser, Hauptsportwart sowie Festwart war Hermann Grischy und das Amt des Kassenwarts übte Martin Spannagl aus. Zu dieser Zeit hatte der TuS die Abteilungen Turnen, Leichtathletik, Handball, Schwimmen und Radsport, dort war Hans Dillitzer technischer Leiter. Im Dezember 1949 nahm der TuS das Kinderturnen wieder in sein Winterprogramm auf. In der Nachkriegszeit dankte der TuS seinen Wiederaufstieg engagierten Vereinsmitgliedern wie beispielsweise Toni Ertl, Hermann Grischy, Martin Spannagl, Paula Reumschüssel, Anni Heid, Anni Velten, Hans Dillitzer, Max Buchwieser, Robert Rüd, Ludwig Keller, Gustl Skoff und Karl Glück. Im Frühjahr 1950 gab das Landratsamt die Anlage an der Schöngesinger Straße für die geplante Erweiterung des Sportplatzes frei und der TuS bekam vom Bayerischen Sportverband die Zusage eines Zuschusses aus Mitteln des Bayerischen Fußball-Totos, daraufhin wurde das Sportplatzprojekt beim Jugendheim verwirklicht. Im August 1950 feierte der TuS sein 65jähriges Bestehen, zu diesem Anlass richtete der Verein auch das Amper-Würm-Bezirksturnfest aus, teilnehmende Vereine waren beispielsweise der TV Alling, der TV Emmering, der TSV Moorenweis und der TV Olching, hinzu kamen Vereine aus Landsberg, Diessen, Herrsching, Gauting, Starnberg, Berg, Wolfratshausen und Penzberg. An den Wettkämpfen beteiligten sich über 400 Turnerinnen und Turner. In diesem Jahr 1950 wurde auch eine Basketballabteilung gegründet. Im Januar 1951 wurde die Schützenabteilung des TuS, die im Jahr 1939 gegründet worden war, wieder gegründet. Eines der bekanntesten Vereinsmitglieder war Robert Rüd, der u.a.

zweimaliger Deutscher Polizeizehnkampfmeister war und im Jahr 1950 als Betreuer der Leichtathletikmannschaften fungierte. Weitere über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Vereinsmitglieder waren die Turnerin Helma Brandner und der mittlerweile 60 Jahre alte Radsport-Altmeister Hans Dillitzer. Im Juni 1951 erklärte sich der Stadtrat damit einverstanden, dass das durch die am 1. Juli erfolgende Auflösung des GYA (German-Youth-Association) freiwerdende Jugendheim an der Schöngesinger Straße dem TuS und dem Kreisjugendring zur Weiterverwendung an die organisierte und nichtorganisierte Fürstenfeldbrucker Jugend zur Verfügung gestellt wird. Hierzu gab es im Stadtrat vorher eine kontroverse Debatte, da sich auch beispielsweise das Arbeitsamt und das Rote Kreuz um die Zuteilung von Räumen in dem freiwerdenden Jugendheim beworben hatten. Am 31. August erfolgte dann die Heimübergabe der Stadt an den TuS. Ab dem 1. Juli 1951 war der TuS wieder im Besitz seines eigenen Sportplatzes „Auf der Lände“. Im November 1952 hielt der TuS eine Gedenkfeier für Friedrich Ludwig Jahn ab. Jahn setzte sich jedoch nicht nur für Einheit, Freiheit und Vaterland ein, er war auch ein früherer Antisemit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. „Mit seinen Werken „Deutsches Volkstum“ und „Deutsches Turnen“ offenbarte Jahn sein völkisches Denken und war zugleich Begründer der deutschen Turnersprache“. Im November 1952 hielt der TuS seine Jahreshauptversammlung ab, von den 450 Vereinsmitgliedern waren 150 Mitglieder erschienen, ein Vertreter der Stadt fehlte. Im Jahr 1952 hatte Fürstenfeldbruck 12461 Einwohner, etwa jeder 28. Einwohner war also Mitglied des Turn- und Sport-

vereines. Im November 1953 wurde Georg Heid zum Hauptvorstand gewählt und hatte dieses Amt bis in das Jahr 1962 inne. Die TuS-Mitglieder wählten den Stadtrat Fridolin Brück zum 1. Vorsitzenden und Gustl Skoff zum 2. Vorsitzenden, Hauptsportwart wurde Martin Spannagl, zum Kassier wurde Fritz Reumschüssel, zum 1. Schriftführer Max Buchwieser, zum Jugendwart Matthias Müller und Heckel zum Pressewart gewählt. Im Jahr 1955 wurde der TuS anlässlich seines 70jährigen Bestehens und anlässlich des 10jährigen Jubiläums des Bayerischen Landessportverbandes ausgewählt, als federführender Verein ein großes Sportfest auszurichten, das Kreis-Turn- und Sportfest Oberbayerns. Mehr als 5000 Turner und Sportler aus 16 Fachverbänden trugen die Wettbewerbe in Fürstenfeldbruck aus, dies war das größte sportliche Ereignis in der Geschichte der Stadt. Im Jahr 1955 hatte der TuS die Abteilungen Turnen, Faustball, Leichtathletik, Handball, Basketball, Schwimmen, Schießen und Radsport. Im September 1955 wurde das Schul- und Kinderturnen in das Sportprogramm des TuS aufgenommen, 500 Kinder folgten dem ersten Aufruf. Im Jahr 1956 hatte der Verein 200 aktive und jugendliche Mitglieder sowie 500 Buben und Mädchen.

**Bei dem Text handelt es sich um einen Auszug aus dem Buch „Fürstenfeldbruck 1945 bis 1990. Von der Kleinstadt zum Mittelzentrum“, das kürzlich erschienen und unter anderem im Rathaus für 39,30 Euro erhältlich ist.**

Dr. Gerhard Neumeier  
Stadtarchivar

## Generalüberholung am BHKW ‚Auf der Lände‘

STADTWERKE INVESTIEREN 350.000 EURO IN DIE FERNWÄRMEVERSORGUNG

Wer sich für Fernwärme entscheidet, macht dies aus verschiedenen Gründen. Die Wärme wird zentral, hocheffizient und umweltfreundlich in Heizkraftwerken erzeugt und gelangt über das moderne Versorgungsnetz verlustarm direkt zu den Kunden. Da somit keine eigene Heizanlage benötigt wird, vergrößert sich automatisch die Wohn- und Nutzfläche im Haus. Nicht zuletzt ist der vergleichsweise günstige Preis ein weiteres Argument für Fernwärme.

### Bestwerte bei Energieeffizienz

Aufgrund der Energiegewinnung durch Kraft-Wärme-Kopplung gilt der Anschluss an die Fernwärme als anerkannte Er-

satzmaßnahme nach dem Gebäudeenergiegesetz (GEG), das seit 1. November 2020 gilt. Sie trägt maßgeblich dazu bei, den Primärenergiefaktor zu senken, was sich positiv auf den Gebäude-Energieausweis auswirkt.

Der Primärenergiefaktor bestimmt, wie viel Energie ein Gebäude für den reinen Wärme- und Kältebedarf benötigt. Heizöl und Erdgas haben einen Primärenergiefaktor von 1,1. Im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Fürstenfeldbruck liegt der Primärenergiefaktor für Fernwärme bei einem Wert von 0,7. Somit hat Fernwärme hinsichtlich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit

deutliche Vorteile gegenüber anderen Energieträgern.

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck betreiben zwei Fernwärmenetze, die von zwei Energiezentralen gespeist werden. Die Energiezentrale West versorgt das Fernwärmenetz im Westen, das BHKW ‚Auf der Lände‘ stellt die Wärme für das Netz in der Innenstadt bereit.

### Modul 3 wird in den kommenden Monaten überholt

Bei Letzterem wird die Energieerzeugung durch vier erdgasbetriebene Module gewährleistet, eines läuft noch umweltschonender mit Bioerdgas. Um Spitzenlasten abdecken zu können, stehen zusätzlich zwei

Erdgaskessel zur Verfügung. An Modul 3 erfolgt in den kommenden Monaten eine turnusmäßige Überholung des Generators. Durch das Update für rund 350.000 Euro erfüllt der Generator dann wieder alle

gesetzlichen Anforderungen. Außerdem erhöht sich der elektrische Wirkungsgrad, sodass die Anlage anschließend effizienter läuft und die Fernwärme noch ein Stück umweltfreundlicher wird.



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Das Modul 3 des BHKW ‚Auf der Lände‘ wird generalüberholt

## Energieunterricht @home

MEHR ALS ZWEI DRITTEL DER SCHÜLER ERREICHT

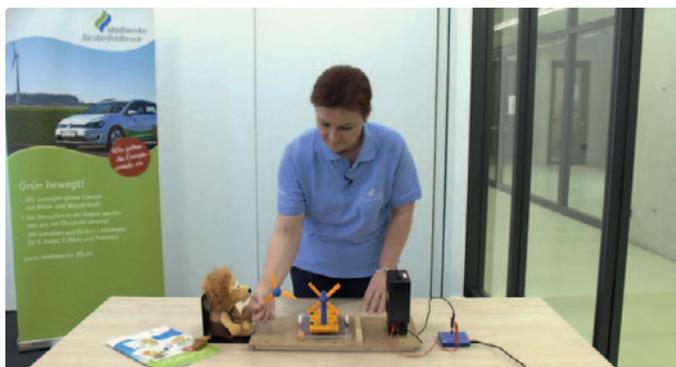


Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Angelika Magerl präsentiert Windkraft an einem Modell

Seit mehr als zehn Jahren bietet Umwelt-Referentin Angelika Magerl gemeinsam mit den Stadtwerken Fürstenfeldbruck den Energieunter-

richt an den dritten Klassen der Grundschulen im Versorgungsgebiet an. Unter dem Motto „Energie erleben und verstehen“ vermittelt sie den

Schülern in einer Doppelstunde mittels zahlreicher Experimente, wie Energie gewonnen wird und welche Prinzipien dahinterstecken.

„Corona und die entsprechenden Auflagen hätten uns für den diesjährigen Unterricht beinahe einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das wäre sehr schade gewesen, denn schließlich war die Nachfrage vonseiten der Schulen sehr groß. Die Frage war also nicht ob, sondern wie der Energieunterricht stattfinden konnte“, erzählt Angelika Magerl. Die größte Herausforderung war es, einen Ersatz für die Experimente zu finden. Die Lö-

sung waren kurze Filme, die eigens für den Energieunterricht produziert wurden. Zusammen mit einem Fachmann für Medientechnik kümmerte sich Magerl um die professionellen Aufnahmen, den Schnitt und den Ton. Somit konnten die verschiedenen Wege, Energie aus Dampf, Wasser, Sonne und Wind zu gewinnen trotz Kontaktverbot und passend zum Unterricht veranschaulicht werden.

Letztlich fand der Energieunterricht an insgesamt 13 von 20 Grundschulen statt. Teilweise im Wechselunterricht, teilweise virtuell direkt nach Hause auf den PC oder das Tablet. „Das hat allen ein gewisses Maß an Flexibilität abverlangt. An einer Schule fand

der Unterricht sogar in der Turnhalle statt, weil es anders nicht möglich gewesen wäre“, berichtet Magerl.

Nach Pfingsten geht es in den vierten Klassen mit dem Thema „Trinkwasserversorgung“ weiter. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits – für einen etwas außergewöhnlicheren Umweltunterricht als sonst – mit Filmen, Modellen und wieder einer Portion Improvisation.



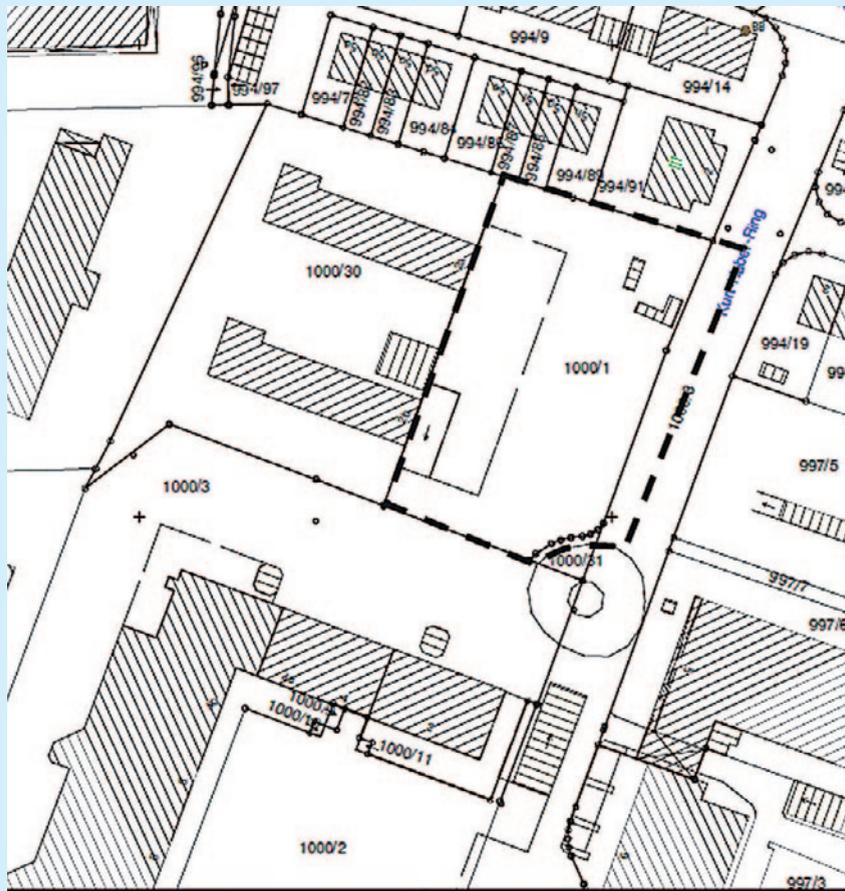
## BEKANNTMACHUNG

**Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber-Ring und Industriestraße“; Bekanntmachung Aufstellungsbeschluss; Verfahren gemäß § 13 a BauGB Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 3 Plansicherungsgesetz (PlanSiG)**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.04.2021 die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber-Ring und Industriestraße“ beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss vom 25.11.2014 wurde aufgehoben. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, die Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB durchzuführen.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber-Ring und Industriestraße“ umfasst das Flurstück 1000/1, Gem. Fürstenfeldbruck sowie eine Teilfläche der Fl.Nr. 1000/8, Gemarkung Fürstenfeldbruck, (Kurt-Huber-Ring) und wird wie folgt begrenzt:

Östlich des Umgriffs befindet sich die Straße „Kurt-Huber-Ring“. Südlich davon liegt die Bebauung des Geschwister-Scholl-Platzes. Im Westen befindet sich die Anlage für betreutes Wohnen Fürstenfeldbruck und Norden befinden sich Wohngebäude (s. nachfolgendem Lageplan).



Der Beschluss über die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber-Ring und Industriestraße“ wird hiermit nach § 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB bekannt gemacht.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 aufgestellt. Der Umgriff des vorhabenbezogenen Bebauungsplans umfasst eine Fläche von 3.700 m<sup>2</sup>. Unter Berücksichtigung der benachbarten Bebauungspläne mit engem sachlichen, räumlichen und zeitlichen Zusammenhang, liegt die Fläche über 20.000 m<sup>2</sup>. Daher wurde hier eine Vorprüfung des Einzelfalls durchgeführt und ein Kurzgutachten erstellt, mit dem Ergebnis, dass der Bebauungsplan voraussichtlich keine erheblichen Umweltauswirkungen hat.

Aus Platzgründen konnten die Bekanntmachungen „Öffentliche Zustellung der Nachbarschaftsbereitstellung der Baugenehmigung vom 19.04.2021 für das Bauvorhaben: Neubau einer nicht notwendigen Außentreppe, Alemannenstraße 11“ sowie „Öffentliche Zustellung der Nachbarschaftsbereitstellung der Baugenehmigung vom 29.04.2021 für das Bauvorhaben: Erweiterung eines Mehrfamilienhauses, Beethovenstraße 25“ nicht abgedruckt werden.

Alle Bekanntmachungen und Lagepläne finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter [www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen](http://www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen) sowie an den städtischen Anschlagtafeln.

Ziel und Zweck des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber-Ring und Industriestraße“ ist die Schaffung von Wohn- und Gewerbeflächen und einer Kindertagesstätte.

Der vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 50/11-1 „Bereich zwischen Kurt-Huber-Ring und Industriestraße“ in der Fassung vom 27.04.2021 sowie der Entwurf der Begründung, die Vorhabenpläne und die nach Einschätzung der Stadt wesentlichen, bereits vorliegenden Informationen werden gemäß § 3 Abs. 1 BauGB in der Zeit

**vom 21.05.2021 bis einschließlich 22.06.2021**

auf der Homepage der Stadt Fürstenfeldbruck unter [www.fuerstenfeldbruck.de/](http://www.fuerstenfeldbruck.de/) Bauleitplanung veröffentlicht.

Zusätzlich liegen die o.g. Unterlagen im Bauamt (Rathaus der Stadt Fürstenfeldbruck, Hauptstraße 31, Zi. 214) während der allgemeinen Dienststunden für jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Aufgrund des Coronavirus SARS-CoV-2 kommt es derzeit zu verschiedenen Einschränkungen. Sollte eine Einsicht deshalb nicht möglich sein, werden wir Ihnen den Bebauungsplan auf anderem Wege zukommen lassen. Melden Sie sich hierfür bitte entweder per Post (Stadt Fürstenfeldbruck, Bauverwaltung, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck) oder per E-Mail ([bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bauverwaltung@fuerstenfeldbruck.de)) oder telefonisch unter 08141/281-4200 bei uns.

Während der Auslegungsfrist kann Jedermann Stellungnahmen zu dem Entwurf abgeben.

Fürstenfeldbruck, den 05.05.2021  
**Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck**

Erich Raff, Oberbürgermeister

Ortsüblich bekannt gemacht durch Anschlag an den Amtstafeln  
 am: 12.05.2021  
 abzunehmen am: 23.06.2021

## BEKANNTMACHUNG

Die Einzahlung der am 15. Mai 2021 fällig werdenden

**Grundsteuer-Teilbeträge A und B**  
**Gewerbesteuer-Vorauszahlungen**  
**Gewerbesteuer-Restzahlungen**

kann ausschließlich auf folgende Bankverbindungen der Stadtkasse Fürstenfeldbruck erfolgen:

**Sparkasse FFB**  
**IBAN:** DE 15 7005 3070 0008 0008 12  
**SWIFT-BIC:** BYLADEM1FFB

**Volksbank FFB**  
**IBAN:** DE 75 7016 3370 0000 0191 00  
**SWIFT-BIC:** GENODEF1FFB

Rückstände müssen unter Berechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Mahngebühren eingezogen werden.

Bitte beachten Sie, dass in der Stadtkasse Fürstenfeldbruck keine Bareinzahlungen mehr angenommen werden.

Fürstenfeldbruck, den 4. Mai 2021  
 Erich Raff, Oberbürgermeister



# BAVARIA Treppenlift

Markentreppenlifte zum günstigen Preis

ab 0 € bei Pflegegrad 1, passt praktisch überall

**BEWÄHRT  
ZUVERLÄSSIG  
SICHER**

**Kostenfrei anrufen: 08 00 / 58 88 654**

- ✓ für gewendelte und gerade Treppen
- ✓ neu oder gebraucht
- ✓ bis 5 Jahre Garantie
- ✓ auch Miete und Finanzierung
- ✓ schnelle Lieferung
- ✓ fachgerechter Einbau
- ✓ 24-Stunden-Service



Bavaria Treppenlift berät in allen Fragen rund um den Treppenlift von Einbaumöglichkeiten (auch in Mietwohnungen) bis hin zu Finanzierungsfragen und Zuschüssen durch die Pflegeversicherung/ Krankenkassen oder andere Kostenträger. Treppenlifte können nach Prüfung durch die Regierung Oberbayern oder die Stadt München bezuschusst werden. Gerne unterstützt Sie Bavaria Treppenlift bei der Antragstellung. Durch diesen kostenlosen und kompetenten Service ist die Anschaffung eines Treppenlifts für jedermann möglich. Die Montage dauert nur vier Stunden und verursacht keinerlei Schmutz. Auch nach dem Einbau verbleibt Bavaria Treppenlift Ihr kompetenter Ansprechpartner.

Bavaria Treppenlift versteht sich als Dienstleister in Sachen Mobilität und Barriere-Freiheit. Bavaria Treppenlift bedeutet: Treppenlift vom Spezialisten! Alle Anlagen sind ISO und CE zertifiziert. Sie erfüllen die strengen europäischen und deutschen Sicherheitsnormen und werden fachgerecht u. sauber eingebaut.

**Sicherheitseigenschaften** wie automatischer Sensor-Stopp, Dreh- und Klappsitz, selbstladender Akkumotor, Beckengurt, Sicherheitsendschalter, zeitverzögerter Sanft-Start und -Stopp, durchgehende Bediensteuerung sowie mobile Fernsteuerung sind bei allen Treppenliften Standard.



Das umfangreiche Sortiment an Modellen für den Innen- oder Außenbereich in vielen ansprechenden Farben mit zahlreichen Optionen garantiert Ihnen optimale Anpassung Ihres Treppenlifts an Ihr Wohnambiente

Bavaria Treppenlift · Sämannstr. 18a · 82166 Gräfelfing · [www.bavaria-treppenlift.de](http://www.bavaria-treppenlift.de)



Manfred Schätz,  
Vorstand bei der  
Volksbank Raiffeisenbank  
Fürstenfeldbruck eG

## Wer Werte schätzt und Qualität sucht: Vermögen Plus

Ein privates Vermögen sichert Ihnen wertvollen persönlichen Freiraum. Natürlich ist es Ihnen dann auch wichtig, dieses Vermögen dauerhaft zu erhalten und es mög-

lichst noch auszubauen – im Idealfall mit wenig eigenem Aufwand. Dabei schätzen Sie zuverlässige und geschmackvolle Lösungen.

Vermögen Plus, die Fondsverwaltung Ihrer VR Bank Fürstenfeldbruck eG ist für Menschen gemacht, die Werte schätzen und Qualität suchen, in die Zukunft schauen und gerne Freiräume genießen. Und die wissen, dass ihr

Vermögen eine besondere Betreuung durch einen kompetenten und vertrauenswürdigen Partner verdient.

Ihr Berater bei uns in der VR Bank steht Ihnen jederzeit als Partner zur Seite. Denn wir betrachten es als unseren Auftrag, die passende, nachhaltige Anlagestrategie für den Erhalt und das Wachstum Ihres Vermögens zu finden.

**Weil für jeden etwas  
anderes wichtig ist.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

[www.vrbank-ffb.de](http://www.vrbank-ffb.de)

**Volksbank Raiffeisenbank  
Fürstenfeldbruck eG**

